



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

474 (10.10.1908) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-336272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-336272)

General-Anzeiger



Abonnement

(Badische Volkszeitung)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt)

Telegraphen-Adresse

„Journal Mannheim“

Telefon-Nummern

Direktion, Buchhaltung 1448

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung 818

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben

(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros

in Berlin und Karlsruhe.

Größte und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

70 Pfennig monatlich,
Vergeltung 25 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausschlag Nr. 448 von Central-
Anz.-K. Nummer 5 Pfg.

Einzelhefte

Die Colonie-Zeitung . . . 25 Pfg.

Kuhwärtige Inserate . . . 80

Die Reform-Zeitung . . . 1 Mark

Nr. 474.

Samstag, 10. Oktober 1908.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfasst
24 Seiten.

Die Heranziehung des Besitzes.

Die „Kallib. Corr.“ schreibt:

Die auswärtigen Dinge nehmen die Aufmerksamkeit der Politiker in Anspruch. Und das von Rechts wegen. Aber es ist doch auch sehr wichtig, daß in dieser Zeit, noch vor Anfang der parlamentarischen Beratung, mit Bezug auf die Reichsfinanzreform Klarheit über Grundfragen und über Grundüberzeugungen der Parteien hergestellt wird. In den letzten Tagen sind von zwei Parteien bedeutende Meinungsäußerungen erfolgt. Von konservativer Seite ist erklärt worden, daß diese Partei „an ihrem entschiedenen, prinzipiellen Widerstande gegen die Ausdehnung der Erbschafts- oder Nachlasssteuer“ festhalten werde. Kurz vorher war seitens der nationalliberalen Partei durch die „Kallib. Corr.“ kund gegeben worden, daß neben Auflagen auf Genussmittel der breiten Massen eine gerechte Heranziehung des Besitzes notwendig sei und daß die Nationalliberalen eine Finanzreform, die diesem Gedanken nicht Rechnung trägt, nicht mitmachen könnten. Die Erklärungen beider Parteien laufen sich nicht unmittelbar entgegen, da von nationalliberaler Seite weiter ausgesprochen wurde, daß man nicht sowohl die Ausdehnung der Erbschaftssteuer, als vielmehr die Vermögenssteuer wolle. Eine maßgebende Äußerung hierzu ist von konservativer Seite, soviel wir sehen, jetzt nicht erfolgt. Es liegt nahe, daraus zu schließen, daß man den Gedanken der Vermögenssteuer nicht in gleicher Weise abtun zu können glaubt, wie die Ausdehnung der Erbschaftssteuer. Wie dem auch sei, die nationalliberale Fraktion des Reichstages wird ihrerseits auf der gerechten Heranziehung des Besitzes bestehen bleiben.

Bisher hat sich für die nationale Volkspartei wohl mit dem Woz, aber nicht genügend mit dem Wie der Finanzreform beschäftigt. Auch zeigte man sich in der Presse der Konservativen, der nahestehenden liberalen Parteien und zum Teil auch in der nationalliberalen Presse selbst, nicht genügend unterrichtet über die Absichten der nationalliberalen Partei. Die unabweisende Erklärung des Abg. Wassermann in der Reichstags-Sitzung vom 28. November 1907 war allzu sehr in Vergessenheit geraten. Es ist gut, daß jetzt für die Öffentlichkeit von neuem klar gestellt ist, was die nationalliberale Partei von einer Reichsfinanzreform unbedingt fordert. Diese Forderung ist vortrefflich geeignet, auch in den parteipolitisch nicht eingeschworenen, aber mit lebhaftem Nationalgefühl ausgestatteten Kreisen Zustimmung zu finden. Man hatte davon gesprochen, einen eigenen nationalen Verein zur Ausgestaltung der Reichsfinanzen zu gründen, damit die Frage nicht nur parteipolitisch behandelt, sondern geradezu ein Druck aus dem Volk heraus auf den Reichstag ausgeübt werde. Der Plan ist nicht durchgeführt worden. Wäre es geschehen, so hätte das Programm dieses nationalen Vereins kaum ein anderes sein können als: Befreiung der Genussmittel der Massen (weil lediglich auf direktem Wege nicht genügende Einnahmequellen erschlossen werden können),

daneben aber noch die besondere, direkte Heranziehung des Besitzes. Wenn so etwas wie freudiges Erstaunen über die Haltung der nationalliberalen Partei in linksliberalen Kreisen zutage getreten ist, so ist das nur dadurch zu erklären, daß man die Tragweite der nationalliberalen Fraktionserklärung vom 28. November 1907 nicht erkannt hat oder sich ihrer nicht mehr erinnerte.

Daß es sich um die Stellungnahme einer Partei handelt, der man oft von überwollender Seite eins anzuhängen gesucht hat, indem man sie als die Vertretung des Besitzes bezeichnete, verringert nicht den Wert der Stellungnahme. Gewiß trifft es nicht zu, daß ausschließlich oder überwiegend der Besitz in der nationalliberalen Partei vertreten sei; ihre Mitgliederlisten und die Millionenzahl ihrer Stimmen beweisen, daß sie durch und durch eine Volkspartei ist, die in den breiten Schichten des Mittelstandes in Stadt und Land und in dem national empfindenden Teile der Arbeiterschaft wurzelt. Aber wenn und soweit es zutrifft, daß auch aus den Kreisen der Besitzenden Mitglieder und tüchtigste Mitarbeiter der nationalliberalen Partei zugeströmt sind und zuströmen, und wenn dann gerade diese Partei die Heranziehung des Besitzes bei der Reichsfinanzreform zur unweigerlichen Bedingung macht, so ist hier doch sicherlich nicht die Neigung zu spüren, die man als das Kennzeichen manches Steuerpolitikers bezeichnet hat, die Neigung nämlich, zu fordern, „daß der andere für ihn zahle“. Die nationalliberale Partei kann in aller Ruhe abwarten, ob die andern Parteien in gleich sachdienlicher und nationaler Weise die Aufgabe, die Reichsfinanzen gesund zu machen, anlassen.

Politische Uebersicht.

• Mannheim, 10. Oktober 1908.

Die Fortschritte der „Deutschen Vereinigung“.

Die „Deutsche Vereinigung“, die dem rheinländischen Zentrum so viele schlaflöse Nächte verursacht, rüstet sich jetzt zur Winterarbeit und fordert alle ihre Mitglieder und Freunde zur Werbetätigkeit auf. Mit Genugtuung kann sie trotz vieler Hindernisse sagen, daß sie vorwärts schreitet und daß die Arbeit bisher von Erfolg begleitet war. In der letzten Woche wurden in Bienen, Herdingen und Dären Kreisverbände gegründet, die jeweils einen Zuwachs an Mitgliedern brachten. In den Bezirken Koblenz und Trier sowie in Westfalen ist die Gründung verschiedener Kreisverbände in Vorbereitung.

Bismarck über die Bulgaren.

Von höchstem Interesse ist gegenwärtig eine Äußerung des Fürsten Bismarck über die Bulgaren und über Oesterreich-Ungarn in Bosnien. Schon vor zwanzig Jahren hatte sich Bismarck über die Bulgaren ein Urteil gebildet, das seither von den Tatsachen im wesentlichen bestätigt worden ist. „Nach allem, was man sehen und beobachten kann“, äußerte er im August 1890 zu dem Würzburger Redakteur Memminger, „haben die Bulgaren ein staatenbildendes und staatserkaltendes Element in sich. Sie sind ein tüchtiges, arbeitssames und sparsames Volk, das einem langjamen, behäutigen Fortschritt

huldigt. Es ehrt, nährt und wehrt sich und gefällt mir besser als sein serbischer Nachbar, der ein ausschäumendes, unwirksames Wesen zur Schau trägt und etwas zu viel südländisches Temperament zeigt.“ Von den Bosniaken meinte Bismarck, sie waren recht arm, als sie zu Oesterreich kamen. „Aber sie scheinen sich zu machen. Die Militärdiktatur, welche dort anstelle der Zivilbureaucratie eingeführt werden mußte, hantiert fest und streng, milde und gerecht. Die wirtschaftlichen Verhältnisse bessern sich. Eisenbahnen und Straßen werden gebaut, die Staatsfinanzen sind günstig. Die Kultur schreitet vorwärts, Oesterreich erfüllt dort seine Aufgabe.“

Zur Reichsfinanzreform

Daß die im Bundesrat schwebenden Erörterungen über die endgültige Feststellung der Reichsfinanzreform zu einer befriedigenden Einigung führen werden, kann keinem Zweifel unterliegen. Wie die „Sozialpolitische Rundschau“ hört, sind die von den Vertretern einzelner Bundesstaaten vorgebrachten Bedenken gegen die eine oder andere Blüte aus dem sydonischen Steuerbuckel nicht entfernt von solchem Schwergewicht, um zu einem wirksamen Hindernis für die Verständigung über das ganze Reformwerk zu werden. Selbst bei denjenigen Punkten, die einem gewissen zähen Widerspruch begegnen, beschränkt sich die Zahl der abweichenden Stimmen auf eine verhältnismäßig geringe Minderheit. Den Abwegeneren bleibt kaum etwas anderes übrig, als sich zu fügen, da sie andernfalls den Nachweis zu liefern gehalten sein müßten, wie der zahlenmäßig berechnete Mehrbedarf des Reichs für die nächsten fünf Jahre um Millionen gekürzt werden kann, oder woher, wenn die Rechenkunst in dieser Beziehung versagt, der Hauberschab genommen werden soll, um aus hartem Gestein neue ergiebige Einnahmequellen hervorzuladen. Weiter führt die „Sozialpol. Rdsh.“ aus:

Auch ist nicht zu übersehen, daß die Reichsfinanzreform den Bundesgliedern in der angestrebten strengeren Schiedung ihrer Finanzen von den Finanzbedürfnissen des Reichs einen sehr beträchtlichen Vorteil bietet, den man durch strenge Verneinung nicht geschädigen möchte. Unter solchen Umständen erscheint es sogar zweckmäßig, die in Aussicht genommene Verdoppelung der Matrikulumszulagen als unabweisbare Notwendigkeit hinzunehmen, wenn hiermit zugleich eine Sicherung der Bundesfinanzen gegen weitere Eingriffe seitens des Reichsfinanzministers erlangt wird. Zwar sollen die Matrikulumsbeiträge auch weiterhin „beweglich“ bleiben, aber doch nur in bestimmten Zeitschnitten, so daß man wenigstens für einige Jahre einen übersichtlichen Kassenschlag für den Bundeshaushalt entwerfen und innehalten kann. Die Nachgiebigkeit der einzelstaatlichen Finanzminister wird durch die einfache Erhöhung begünstigt, daß für die Streichung dieser oder jener Steuerquelle eine entsprechende Erhöhung der Matrikulumsbeiträge wahrscheinlich pargreifen müßte. Wenn z. B. die Elektrizitätssteuer vom Bundesrat abgewiesen werden sollte, so könnte zur Ausfüllung der Lücke auf die Kopfquote der Matrikulumszulagen stärker zurückgegriffen werden, als ursprünglich in Aussicht genommen war. Für jede 25 Millionen neuer Steuerbedürfnisse würde in solchen Falle eine Bemeinerung der Umsätze um 40 Pfg. pro Kopf erforderlich sein. Die Finanzminister wären müßig vor die Wahl gestellt, ob sie dem Reichsfinanzen anheimgeben wollen, jene Million sich durch eine Sondersteuer selbst zu holen, oder ob sie in Form der Matrikulumsbeiträge auch den fehlenden Beitrag auf sich nehmen wollen, d. h. also statt 80 Pfennigen 120 Pfennige pro Kopf für das Reich hergeben. Das finanzphysiologische Moment ist bei einer solchen Entscheidung nicht außer

Feuilleton.

Zum Willkomm.

„Geh, Mann, hol glet emool de Dabestieret,
die frische Vorhäng soll 'r uff heit mache,
die alde sin schunn g'sticht un so verstaacht,
daß ich mich schäm vor meiner Nachbarschaft.
Un neie Vorhangtorble soll 'r nemme —
getribbelde, die losse schlecht sich ziehe.
Dann kantscht ooch glet die Hausdhter un de Sodel,
wo die verfligte Buwe als mit Kreibe
verschmiere dun, bum Dinger schreieche losse.
Un donn — ich hab d'r's lang schunn sage wolle —
am Dach, links vum Kamin, do sehle Zichle.
Sag's norr 'm Schifferbeder, daß 'r's macht,
Sunscht regent's immer in mein Schreiber 'nein.
Geh, b'farg m'r's glet. Donn wann d'r Grobherzog
uff Mannem kummt un fahrt durch unser Gaf,
do soll's nit heeße, daß grad unser Haus
so breckich is. In Grunderzobode mißt
ich mich jo schäme vor m'r selwer. Gud,
d'r junge Herrschit kummt's allererschde Mool
als Grobherzog zu uns — 's muß blieblant
in Mannem sein, sunscht denkt 'r schlecht dun uns.“
Froa, loh die Woffe. Meensch, d'r Grobherzog
sieht die kapuine Zichle uff'm Dach,
un gar Dein Vorhäng, ob se frisch gewäsche?
Do bischt du leh. D'r Grobherzog,
der macht sich nit aus aif're Kleinigkeide,
der seht uff's Herz. In des zum rechte Fied

un sauter bei de Junge un de Albe —
dann freet's 'n mehr, als Fahne un Quirlande,
Un wann se noch so scheene Redde halbe,
un noch so sehem im Schloßhof browwe sänge:
so wie mir Mannemer de Landesherr
dun je berecht, des lommer gar nit sage.
Du bischt halt leh. D'r junge Grobherzog
bringt uns e treies, lieves Herz engege,
so wie mir ihm. Un all die Lieb un Trei,
die mir seim Babber iower's Grab 'nau's halbe,
die halbe mir ooch ihm un seiner Froa.
So griez d'r Mannemer sein Grobherzog,
nit extra 'rausgeduht un 'rausstastiert
un iowerbincht. Holst mich verschdanne, Froa?“
St.

Zum Gruß in Mannheims Mauern.

Es fiel die Saat —
Wohl war sie reif zum Schnitte,
Der Traube Most, er hebt zu gären an.
Der Käufer zieht den Heber gerne dir zum Gruße,
„Sprach“, was der Herr tut, das ist wohlgetan.
Der Wunschwind, der im Denge frohe Segel schwellte,
Mich herb'erm Weh'n das dreitel jetzt die weiten Schwingen aus,
Bestellt auf's Beste scheinen Rüd' und Keller, —
Kam komm und walte sorgsam in dem Haus.
Vebor des Winters ernstes Drän erjchredet,
Erwäge, was du gibst und was dir dargebracht,
Der Landmann sat, daß neues Leben wecket
Der Erde Schoß und neue Frucht uns lacht.

Es winden sich Kränze,
Es steigt der Most,
Es wehen die Fahnen
Dem fürstlichen Gast.
Die Gloden sie klingen,
Um Liebe zu bringen,
Im wechselnden Gehen,
Bauet das Leben.
So stehet zum Throne dir
Bürger und Volk.
Die Frucht will zur Erde,
Daß Neues uns werde,
Dem Fürsten zum Danke
Schmückt Blüten das Haus.

Bulgarien.

Die Proklamierung Bulgariens zum Königreich und die damit verbundenen politischen Ereignisse legen nahe, über diesen jetzt im Vordergrund des politischen Interesses stehenden Balkanstaat, über seine Bevölkerung und seine wirtschaftlichen Verhältnisse in kurzen Zügen einige Mitteilung zu machen. Mit Zustimmung der Verlagsbuchhandlung, des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien entnehmen wir der von dem Liegener Geographen W. Sievers herausgegebenen Sammlung „Allgemeine Länderkunde“ folgende treffliche Darstellung aus dem in zweiter Auflage erschienenen Bande „Europa“.)
*) „Europa“, 2. Aufl., herausgegeben von Prof. Dr. Alfred Philippson. Mit 144 Abbildungen im Text, 14 Karten und 22 Tafeln in Holzschnitt, Kupung und Farbendruck. In Halbleder gebunden 17 Mark. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Aus dem Großherzogtum.

* Vom Schwarzwald, 9. Okt. Der „Strohh. Post“ wird geschrieben: In der heutigen Zeit wirtschaftlicher Depression haben die Bewohner der hochgelegenen Schwarzwaldgemeinden vielfach...

* Donaueschingen, 8. Okt. Von den abgebrannten Häusern ist das des Herrn Dahn in der Borengasse das erste, das ganz fertiggestellt ist und in den nächsten Tagen bezogen werden kann.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Dürich-Gedächtnisfeier in Darmstadt am Abend des 9. Oktober.

(Eigener Bericht.)

Darmstadt und seine Künstlerkolonie, der Fürst, der edle Großherzog Ernst Ludwig von Hessen und sein Volk wissen ihre großen Taten zu ehren. Eine Sonderausstellung von Plänen und Entwürfen benutzte in großen Zügen das ungeheure Lebenswerk...

Ein würdiger Ernst beherrschte die ganze Veranstaltung, alle die Freunde und Bekannten, feiner Kunst, die alle in diesem Schwanz erschienen waren; auch der Großherzog und seine Minister...

Die menschliche Stimme begann nun in weittragenden, volltönenden Worten den Verlust des Meisters zu beklagen, ein Lebensbild vor ihm zu geben, seine Bedeutung für die Kunst und für das Land zu schildern.

Neuz Operettenbender (Kypello). Die Theaterleitung schreibt: Es wird die Freude des Operettenbenders interessieren, daß die Direktion eine neue Komödie vorbereitet, und zwar das auf allen Bühnen, die Wiener Operette pflegen, mit durchschlagendem Erfolg aufgeführte Schiller'sche Werk „Die Schönenliebe“.

Im Mannheimer Kunstverein sind von Sonntag an Werke folgender Künstler ausgestellt: Rudolf Gönner-München, ein Sohn des ehemaligen Oberbürgermeisters von Baden-Baden...

Volkswirtschaft.

Wirtschaftliche und soziale Wochenchau.

Seit dem russisch-japanischen Kriege hat die Politik nur selten und nicht besonders scharf die Börse in ihren Transaktionen beeinflusst. Die Marokkofrage war vielleicht der einzige Vorgang von Bedeutung, durch den die Börse einige Zeit hindurch in Atem gehalten wurde.

Die Lage auf dem süddeutschen Kohlenmarkt hat sich noch nicht gebessert, obwohl man dies für den Oktober erwartete; aber der Rheinwasserstand ist bisher noch immer gut gewesen und hat es ermöglicht, noch zu günstigen Preisen Verladungen rheinwärts auszuführen.

Kohlenmarkt.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“). Die Lage auf dem süddeutschen Kohlenmarkt hat sich noch nicht gebessert, obwohl man dies für den Oktober erwartete; aber der Rheinwasserstand ist bisher noch immer gut gewesen...

Leber.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“). Die Nachfrage für jacobite Leber hat sich gebessert und konnten einige größere Abschlüsse gemacht werden.

schwarz in besserem Sortiment findet guten Absatz. — Leder in prima Sortimenten verkehren lebhaft. Box-Calf in geringerer und mittlerer Ware wird schärf abgelehnt. Die Preise sind fest.

Außerordentliche Generalversammlung der Badischen Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen am Rhein.

In der heute vormittag im Gesellschaftshaus der Badischen Anilin- und Sodafabrik abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung machte der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Geh. Kommerzienrat Dr. von Brunl folgende Ausführungen: Zur Deckung unseres Anteils an den Kosten für den weiteren Ausbau der Zeche Auguste Victoria, soweit diese Kosten nicht durch die Erträge der Zeche aufgebracht werden...

Die Generalversammlung wolle die Ausgabe von M. 15.000.000 4 1/2prozentigen Teilschuldverschreibungen genehmigen und den Herrn Aufsichtsrats-Vorsitzenden ermächtigen, in Gemeinschaft mit der Direktion die Bedingungen der Anleihe und den Zeitpunkt der Emission festzusetzen...

Die Abstimmung über den Antrag erfolgte auf Vorschlag des Herrn Bankdirektors Konrad Dr. Prosen per Akklamation. Der Antrag wurde hierauf einstimmig und ohne Debatte angenommen.

Carl Neuburger, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin. Die Firma teilt uns mit, daß nach reichlichen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 6 pCt. (und nicht 5 pCt. wie vor kurzem gemeldet) vorgeschlagen wird.

Feinspinnerei Schleißstadt A. G. in Schleißstadt. Der Gesellschaft ist die staatliche Genehmigung erteilt worden zur Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber im Gesamtbetrag von 2.200.000 M. Die Schuldverschreibungen sind verzinslich zu 4 pCt. und rückzahlbar innerhalb 25 Jahren vom Jahre 1912 ab.

Neues vom Dividendenmarkt. Der Aufsichtsrat der Hannoverischen Portland-Zementfabrik Akt.-Ges. schlägt bei reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen 16 pCt. (i. B. 15 pCt.) Dividende vor.

Vom Stahlwerksverband. Der Stahlwerksverband beruft auf den 22. Oktober eine Mitgliederversammlung ein. Auf der Tagesordnung stehen neben Erstattung des üblichen Monatsberichts nur interne Angelegenheiten. Ueber die Marktfrage verläutet, daß seit dem letzten Monatsbericht keine merkliche Veränderung eingetreten ist.

In den Zahlungsschwierigkeiten der Moskauer Baumwollfirma A. Colley schreibt das Berl. Tagebl.: Der Zusammenbruch der Petersburger Geschäftswelt vollständig überwachend. Wie verläutet, ist auch die Weltbürger Internationalbank mit 150.000 Rubel engagiert. Wie man von anderer Seite hört, ist ferner das Leipzig-Petersburger Expeditionshaus Gerhardt u. Hey unter den Gläubigern. Die Passiven werden von den einen auf 8, von den anderen auf 11 Mill. Rubel geschätzt, doch liegt wahrscheinlich Überretzung vor. Die Veranlassung zum Zusammenbruch sind gewagte Operationen in Matina, das stark im Preise zurückgegangen ist. Ungefähr ein Drittel Deckung soll vorhanden sein.

Septemberrausbeute der südafrikanischen Goldminen. Folgende Septemberrausbeuten südafrikanischer Goldminen werden bekannt: Lancaster Gold Gesamtwert des Goldes St. 10.740 (August St. 10.746) mit St. 1822 (St. 1429) Gewinn; Lancaster West Goldgesamtwert St. 14.043 (St. 13.322) mit St. 2811 (St. 2145) Gewinn; Roodepoort Central Goldgesamtwert St. 13.611 (St. 14.092) mit St. 3265 (St. 3543) Gewinn.

Telegraphische Handelsberichte.

Frankfurter Börse.

B. Frankfurt a. M., 10. Okt. Vom 12. ds. an gelangen zur Notierung: 20 Mill. 4proz. Bodenkreditobligationen Serie 30 und 31 unlosbar und unlosbar bis 1917; ferner 10 Mill. der gleichen, Serie 32 unlosbar und unlosbar bis 1918 mit Zinsen ab 1. Mai 1908; ferner in besonderer Rubrik 8 Mill. neuer Aktien der Vereinsbank in Nürnberg mit 1/2 Dividendenanspruch per 1908 und Zinsen vom 1. April ab. Die Lieferung erfolgt per Kasse in bestimmten Stücken.

B. Frankfurt, 10. Okt. Ab 12. Oktober ds. J. findet für die Aktien der Bayerischen Bodenkredit-Anstalt in Würzburg eine zweite Notiz statt, und zwar für Umsätze in Aktien, welche in der Verwaltung zum Schutze der Inhaber von Aktien der bayerischen Bodenkreditanstalt in Würzburg gebunden sind und für welche von dieser Vereinigung Zertifikate ausgegeben werden. Die Lieferung findet in Zertifikaten statt.

A. G. Düsseldorf Eisenbahnbedarfswerk Karl Deyer u. Co. In der heutigen Aufsichtsratsitzung wurde H. Frk. Sta. beschlossen, eine Dividende von 2 1/2 % (w. i. B.) vorzuschlagen.

Schweiger Bergwerksverein.

Die Diskontogellschaft und die Deutsche Effekten- und Wechselbank beabsichtigen den Terminhandel an der Frankfurter Börse in den Aktien des Bergwerksvereins zu beantragen. Das Unternehmen selbst hat bereits die erforderliche Erlaubnis erteilt. Die Genehmigung beim Bundesrat ist H. Frk. Sta. in die Wege geleitet.

Konkurs.

* Stenbal, 10. Okt. Ueber die im Jahre 1892 errichtete Firma S. Adler wurde Konkurs eröffnet. Der alleinige Inhaber Ad. Meyer ersuchte sich wegen großer Spekulationsverluste, H. Frk. Sta.

Ueber das Vermögen des Bauunternehmers Heinrich S. m. m. e. r. e. r. in Lenzburg (Hessen) wurde das Konkursverfahren eröffnet. H. Frk. Sta.)

Berliner Effectenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Berlin, 10. Okt. (Fonds Börse.) Die scharfe rückläufige Bewegung bei Schluß des gestrigen hiesigen Verkehrs setzte sich an der Frankfurter Abendbörse unter dem Einfluß der verfallenden Wechseln weiter fort. Demgegenüber eröffnete heute die Börse infolge der beträchtlich ruhigeren Auffassung der politischen Lage, da auch aus London im gleichen Sinne lautende Depeschen vorlagen, mit teilweise beträchtlich erhobten Kursen gegenüber den niedrigeren Notizen der Frankfurter Abendbörse. Das Geschäft war eng begrenzt. Vornehmlich waren es Deckungen, welche die Erhöhungen begünstigten. Banken waren nur vereinzelt über 1/2 Proz. gebessert. Amerikanische Werte waren ebenfalls leicht erhöht und im Verlaufe noch weiter ansteigend, Prinz Heinrich-Bahnen um nahezu 2 Prozent, wogegen die Kurse der übrigen Bahnen leicht abbröckelten. Von Montanaktien besonders Dortmund erhöht, während die Befestigungen für die anderen Werte sich im engeren Rahmen bewegten. Dortmund Union dagegen matt, die weitere 1/2 Proz. einbüßten. Schiffahrtsaktien bis zu 1/2 Proz. gebessert. Von Elektrizitätsaktien Siemens u. Halske über 1 Proz. höher. Von Renten 3 Proz. Reichsanleihen leicht erhöht, auch Russen nach anfänglichen Schwankungen befestigt, türkische Werte dagegen leicht abbröckelnd. Im weiteren Verlaufe war die Haltung schwankend. Die Börse wartet die Tendenzentwicklung an den Westbörsen ab. Tägliches Geld 3 Proz. Bessere Auslandsmeldungen und Deckungen zum Wochenschluß befestigten später allgemein. Gegen Schluß war die Tendenz auf den Rückgang der Kreditaktien weiter abgeschwächt. Kaffeewerte des Industriemarktes uneinheitlich. Die Grundstimmung blieb aber zureichend.

Berlin, 10. Oktober. (Schlußkurse.)

Table with columns for various securities like Reichsanl., Staatsbahn, and others, listing their respective prices.

W. Berlin, 10. Oktober. (Telegr.) Nachbörse.

Table showing closing prices for securities like Reichsanl. and Staatsbahn.

Pariser Börse.

Paris, 10. Oktober. Anfangskurse.

Table with columns for various securities like 3% Rente, 5% Rente, and others.

Londoner Effectenbörse.

London, 10. Okt. (Telegr.)

Table with columns for various securities like 2 1/2% Consols, 3% Consols, and others.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 10. Oktober. (Telegramm.) (Produktenbörse.)

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, and others, listing prices per 100 kg.

Steuerpool, 10. Oktober (Anfangskurse.)

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, and others.

Frankfurter Effectenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Frankfurt a. M., 10. Okt. (Fonds Börse.) Die Wirkung, welche die politischen Nachrichten auf die Börse ausübte, veranlaßte die Spekulation zu weiterer Zurückhaltung. Die Ereignisse auf dem Balkan beherrschten trotz besserer Nachrichten auch am Wochenschluß die Börse. Bei Eröffnung war die Tendenz fester gestimmt, umso mehr die Auslassungen der deutschen Regierung besser aufgefaßt werden. Einen weiteren Anstoß gab die Erleichterung des Geldmarktes und der befreibigende Ausweis der Deutschen Reichsbank. Banken zeigten festere Tendenz und konnten den Kursverlust der gestrigen Abendbörse einholen, Diskonto und Deutsche Bank fester. Montanwerte behauptet. Weniger unter der Anfuhr zu leiden und teilweise Kursbesserungen zeigten Bochumer und Laurahütte. Bahnen wenig verändert und ziemlich gut behauptet. Auf dem Industriemarkt konnten sich von der rückläufigen Bewegung elektrische Aktien etwas befestigen, zeigten jedoch im Verhältnis zu den letzten Tagen große Kursverluste. Chemische Werte schwach, besonders Badische Anilin, Höchst und Grödenheim. Maschinenfabriken behauptet. Auf dem Rentenmarkt lagen heimische Werte schwächer, Russen konnten sich erholen, während Serben schwach schlossen, Türken fester. Schiffahrtsaktien konnten die Befestigung der letzten Tage nicht behaupten. Der weitere Verlauf ließ in Anbetracht des stillen Geschäfts wenig Belebung zu. Die Haltung war gegen Schluß schwächer ohne dringendes Angebot. Rhein Bergbau stärker angeboten. An der Nachbörse war die Tendenz ruhig und behauptet. Es notierten Kredit 197.40, Diskonto 174.70, Dresdner Bank 143.90, Staatsbahn 145.80, Lombarden 22.90, Baltimore 96.40, Rhein Bergbau 174, 172.50.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table with columns for exchange rates (Wechsel) and telegrams (Telegramme) for various locations like Amsterdam, Berlin, London, etc.

Table with columns for various securities like Reichsanl., Staatsbahn, and others, listing their respective prices.

Table with columns for various securities like 3% Rente, 5% Rente, and others.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table with columns for various industrial stocks like Bob. Auerfabrik, Eisenhüttenwerk, etc.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Kapitalien.

Table with columns for various transport stocks like Rheinische Bergbau, Preussische Ostbahn, etc.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table with columns for various bank and insurance stocks like Deutsche Bank, Dresdener Bank, etc.

Bergwerks-Aktien.

Table with columns for various mining stocks like Bochumer Bergbau, Laurahütte, etc.

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;

für Kunst und Heilkunde: Georg Christmann;

für Lokale, Provinziales und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;

für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil:

J. S. Franz Kircher;

für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Jock;

Druck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei,

G. m. b. H.; Direktor: Ernst Müller.

Kasseler Hafer-Kakao

wird bei Magen- und Darmleiden als Kräftigungsmittel tausendfach kredenzlich empfohlen. Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals lose.

Kurheim (Sanatorium)

Partenkirchen (Oberbayern)

für Innere-Nervenkrankte und Erholungsbedürftige. Geschützte Südlage, modernste Einrichtung, jegliche Komfort (Licht etc.). Wintersport. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte: 3 Aerte. 1642

Hautkrankheiten Herba-Seife

Dr. Zucker's Kohlenäurebäder mit den Kissens



Institut Fecht, Karlsruhe i/B., Kriegstr. 100. Internat. und Externat, wieder unter persönl. Leitung des Besitzers Oberleut. a. D. A. Fecht. Septa bis inkl. Obersekundo. Besondere Vorbereit. für das Einj.-Examen, Prim. usw. Examen und für die oberen Klassen der Staatsschulen. Anerkannte Erfolge. Erfolg des Elternhauses. 7842

1. Mannheimer Versuch gegen Ungeschlecht. Beseitigung v. Ungeheuerl. Art billigt u. Garant. Gebv. Dr. Wever, fonsig, Rummelshaus, Mannheim, Collinstr. 10, 2. St. Tel. 9318 76379

Goldisanschmuck

Bestor Ersatz für echten Goldschmuck, weil 10jährige unbedingte Garantie für Haltbarkeit u. gutes Tragen, sonst verdrängter Uminsich. Elegante Original-Muster. Billige Preise. - - - - - 7674



Kathreiners Malzkaffee wird von sehr vielen Aerzten als tägliches Getränk empfohlen.

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Sonntag, den 11. Okt. 1908.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Festvorstellung zu Ehren der Anwesenheit Ihrer Kgl. Hoheiten des Grossherzogs und der Grossherzogin.

Hoffmanns Erzählungen

Phantastische Oper in 3 Akten, mit einem Vor- und Nachspiel von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach.

Cast list for Hoffmanns Erzählungen including roles like Hoffmann, Niklaus, Lindorf, Coppelia, etc.

Technisch-dekorative Einrichtung: Adolf Binnelbach. Dekorations-Entwürfe: Oscar Kuer. Kostüm-Entwürfe: Leop. Schneider und Johanna Kaller.

Neues Theater im Rosengarten. Sonntag, den 11. Okt. 1908.

Die blaue Maus.

Schwanz in drei Akten von Alexander Engel u. Jul. Gortz. In Szene gesetzt von Emil Reiter.

Cast list for Die blaue Maus including roles like Fanchon Duclot, Rebobien, Paris-St. Cloud, etc.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende u. 10 Uhr. Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Nathan der Weise. Sonntag, 12. Okt. 1908. 1. Stoffwechsel. zu Einheitspreisen.

Saalbau-Variété. Heute Sonntag. 2 grosse Vorstellungen. nachm. 4 Uhr bei kleinen Preisen abends 8 Uhr bei gewöhnl. Preisen.

Frachtbriefe. Dr. B. Saas Buchdruckerei.

Markt 2, 1. Hof-Pelzhandlung Chr. Schwenzke. Grösstes Lager fertiger Stücke. Spezial-Geschäft in Pelzwaren.

Naturheilanstalt Hohenwaldau-Stuttgart. Besitzer: Dr. Katz, Oberstabsarzt a. D. — Altbekanntes Sanatorium.

Nur für Damen. Schamponieren u. Kopfwaschen. Manicure (Handpflege). Spezialdamenfriseurgeschäft Max Neumeister.

MANNHEIM Montag, 12. Oktober 1908 abends 7 1/2 Uhr im Musensaal des Rosengarten. Musikalische Akademie des Grossh. Hoftheater-Orchesters.

Bach-Brahms. 1. J. S. Bach, Suite Nr. 3 (D-dur) für Orchester. 2. J. S. Bach, Toccata und Fuge (D-moll) für Orgel.

Jetzt N 4, 17 Emmy Neumann Zahnatelier. Telefon 3188.

Weinrestaurant zum Gontardhof Lindenhof Gontardplatz 3. Jeden Sonntag zum Frühschoppen warmer Zwiebelknödeln.

Günstiges Fahrrad-Angebot. Wegen Aufgabe meines Fahrradgeschäftes unterlasse ich mein Geschäft.

Konzert-Quintett für ein hiesiges Etablissement wird ein gutes Konzert-Quintett nur für die Sonntage sofort zu engagieren gesucht.

Deutscher Privat-Beamten-Verein. Privatangestellte. Denkt an Euro und Eurer Familie Zukunft.

Monogramm- & Kunst-Stickerei Zeichen-Atelier Carl Haulte nur 2804 N 2, 12.

Patent-Bureau Hans Hünereberg Patent-Ingenieur Mannheim.

I. Ziehung 15. u. 14. Oktober 1908. II. Ziehung 6. und 7. Novbr. 1908. Metzger Dombau Geld-Lotterie.

Unterriecht. Die beste Schule a. Platte um Französisch zu lernen ist die Ecole française, P. 3, 4.

Geldverkehr. Bank gibt erste Hypotheken an nur la Objekte u. güt. Bedingung.

Zeugnis-Abschriften mit Schreibmaschine fertig schnell 64751. 1 Seite 16mal 10mal 100mal für 1,50 2,00 3,00 M.

Friedrichs-Park. Sonntag, 11. Oktober, nachmittags 3-6 Uhr Militär-Konzert der Grenadier-Kapelle.

Umsonst! erhalten Sie unsere Sprechmaschine „Chronophon“, wenn Sie auf eine bestimmte Anzahl echter Favorit-Platten monatl. 2 Stk. abonnieren.

Zur Completierung meiner Tanz-Kurse. können Damen und Herren auf guten Kursen an einem Dienstag nachmittags.

Frühstücksstube verbunden mit Restauration. Interessenten zur gef. Bekanntgabe, doch ich kann am Montag, den 12. Okt., im Hause F 3, 27, nahe der Brücke, eine

William Lasson's Hair-Elixir nimmt unter allen gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Förderung und Nahrung des Haarwuchses empfohlenen Mitteln unbestritten den ersten Rang ein.

Nur bis zum 30. Oktober Saison-Ausverkauf in Tapeten zu noch nie dagewesenen Preisen wegen Räumung und Aufgabe des Lagers.

Bau-Austrocknung Hygienische Austrocknung von Neubauten „Patent Türk“ Franz Goldschmidt Mannheim Fernsprecher 3382. Kontor: Dammstr. 27.

Auszug aus dem Standesamts-Reg. für die Stadt Mannheim.

September.
1. Arbeiter Ferdinand Spannagel und Wilhelmine Adm.
1. Eisenhändler Ernst Rosenfelder und Friederike Burschardt.

Oktober.
1. Kaufmann Heinrich Brandt u. Margareta Speer.
1. Versicherungsbeamter Franz Egger u. Luise Schmiedler.
1. Musikdirektor Eugen Eiser u. Luise Weich.

September.
17. Fuhrm. Gg. Adam Sub. Nathanael Keller, e. T. Eise.
29. v. Adlenarb. Wbl. H. Weller, e. S. Friedrich Heinrich.

29. Eisenhändler Wbl. Gg. Faltensahn, e. T. Johanna Anna.
29. v. Adlenarb. Gg. P. P. Peisinger, e. S. Peter Gg.
29. Fabrikarb. Karl Adersmann, e. T. Katharina.

Oktober.
1. Tagelöhner Karl Febr. Egarter, e. S. Karl.
1. Mohrer Wbl. August Wilsch, e. S. Heinrich.
1. Motorwagenführer Edward Alfred Hechtel, e. T. Lydia Emma Rosina.

September.
30. Carl Wbl. S. v. Arbeit. Secret. Wbl. Thelen 17 T. a.
30. Eise Erna T. b. Vadrerers Joh. Valen Rosenberger 2 R. a.
29. Mathilde geb. Schleich Wwe. b. Rm. Fern. Vertowsky 48 J. 10 M.

Auszug aus dem Standesamts-Reg. für die Stadt Ludwigshafen.

Sept.
30. Johanna Friederich Freudenberger, F.-M. u. Maria Friederike Dorothea Stoll.
30. Johann Adam Schälb, Fräser u. Mina Wamb. Hart.

Oktober.
1. Johann Friedrich Sachs, Wächter u. Friederike Hemler.
1. Johann Heinrich Murr, Laborant u. Karoline Anna Rüttner.
1. Julius Viktor Praso, Bahnarb. u. Kath. Gsch.

Oktober.
1. Johann Karl, Feizer u. Barbara Hohenbach.
1. Jakob Reich, Bäcker u. Barbara Reiter.
1. Ernst Schörry, Rentbeam. u. Antonie Henriette Amalie von Nög.

September.
30. Karola Margareta, T. v. Friedr. Karl Schmidt, Lehrer.
30. Rosine Anna, T. v. Jakob Jaber, F.-M.
30. Willy, S. v. Wilhelm Reich, F.-M.

Oktober.
1. Markus Georg, S. v. Georg Mayer, Expedient, 1 J.
1. Franz Herrmann, Reichentrag, 74 J.
1. Jakob Unselb, Monteur, 21 J.

Friedr. Dröll
Q 2, 1 gegr. 1856. Q 2, 1
Spezial-Werkstätte orthopädischer Maschinen.
Corsets, künstlicher Glieder, Bandagen etc.

Modes.
Ausstellung Pariser Modellhüte
Gerber & Thönnies,
C 1, 1 Breitestrassé vis-à-vis dem Kaufhaus C 1, 1.

Schlafzimmer Ein gemütliches Heim Wohnzimmer
kann sich jeder schaffen, wenn er seine
Möbel kauft bei
R. Fürst, Möbel- u. Fabrik-Lager
S 1, 17 - Mannheim - T 4, 25-29

Blitz-Strumpf-Wolle
Gründlicher Unterricht
in Genealogie, Heraldik, Buchführung u. Schenkungen.
Friedr. Burthardts Nachf. (H. Oberheid)
Ehretstrasse 10
Rechtsanwalt Dr. Pfälzer.

Berufskleidung
empfehle:
Blaue Anzüge 2 Mk. 50 Pf.
Malerkittel . . . 2 50
Friseurjacken . . . 2 95
Fritz Schultz
Schwetzingenstrasse 111.
Grüne Kaba! anerken.

Einzige Fabrik am Platze für Holz- und Stahlblech-Rolläden, Jalousien, Marquisen und Rollschutzwände.

76624

Reparaturen an Rolläden und Jalousien prompt und billig durch nur geschulte Monteure.

Wichtig für Damen!
Besonders günstige Gelegenheit bietet sich den geehrten Damen beim Einkauf von **Stickereien**
und Festen. Ich versende an Private Madapolamstickerei auf Doppelstoff, Meter 20 Pfg. für Bekleider und Nachjacken Meter 15 G. 50 Pfg., Rockstickerei Meter 30 und 40 Pfg., bunte Stickereien Meter 15 und 20 Pfg., Waschtücher, grosse Auswahl, 10 Meter 20 Pfg., Hemdenpasser (Handarbeit) Stück M. 1.20, Klappstühle (Handklappe) 66 Pfg., Kleidermaschine „Schliffe wohl“, „Tränmaschine“ 20 Pfg., Klappspitzen Meter 20 Pfg., Muster versandt umgeh. und franko das 61940
Stickerei-Versand-Haus A. Seider, Danzig.

Besonders billige Preise weil Kaut direkt in der Fabrik.

Darmstädter Möbelfabrik

Ausführung in einfacher — aber soflor — bis zur reichsten Art.

Georg Schwab, Hoffiererant — Darmstadt, Heidelbergerstrasse 129.

Größtes Haus für **Wohnungsausstattungen** in allen Preislagen.

Anerkannt größte existierende und hübsch überdacht arrangierte Ausstattungen von **ca. 300 stets lieferfertigen Zimmereinrichtungen.**

Freie Lieferung :: Dauernde Garantie :: Freie Beschäftigung erbeten.

Man verlange zur gefl. Orientierung Offerten und Preislisten kostenlos.

Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch der **Lyser Englan-Brantwein** sehr gelindert.
Derelbe ist zugleich haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser. Sehr Anweisung gratis. Glas Mk. 1.50. Rp. Destillat von Englanwurzel und -blüten.

Medicinal-Drogerie **Ch. von Siefert** N 4, 12 Kunststr.

Serner zu haben bei:
Q. Uebach, Reifer D 3, 8. B. Kautz, Rührer N 3, 13b. F. Dreif, Central-Drogerie, Neustadt, Rathhausstr. 50a.

Beleuchtungskörperausstellung

Telefon No 662 u 3251



D.R.P.

OSRAM-LAMPEN

von 25 bis 400 Kerzen.
Silberweißes Licht.
70% Stromersparnis.

Unerreicht lange Brenndauer.

Hauptvertretung:
STOTZ & Cig.
Elektrizitäts-Gesellschaft m.B.H.
MANNHEIM
04, 8/9



Künstler - Monogramme
Schablonen jeder Art
Joseph Diem,
Gravierenanstalt, C 1, S. II.
73921

Quart. Geschäftsführer mit 20 Jahre Köpfe, welche sehr beliebt werden. bei 10%, Bestimmung und 1000 Gebell sofort besichtigt. Offerten unter Nr. 39720 an die Grönd. d. Bl.

Scharf & Hank
Pianos
u. Flügel
Fabrikate ersten Ranges!
Mässige Preise!
Grosse Auswahl!
Lager: C 4, 4.
Fabrik Langerötterweg

Die Gehelte
die früher schon die besten Aerzte, Magnetpolen u. Naturheilmittel, als Erfolg sich erwiesen und vergeblich jedes Mittel probiert hatte, ist nun imstande, eine Adresse anzugeben, wo sie von ihrem hartnäckigen Leiden endlich geliebt wurde. Wenn Sie nicht gleichgültig sind, vertragen Sie sich doch die „Ferbildungs-Zeppele“ gleichsam umsonst v. New-York-Institute of Radiopathy, 16 rue Bachaumont Paris. Die Gehelte Frau M. Waldmüller, Schulstrasse 43, Oerzheim (Rheinland).
4751

MANNHEIMER MASCHINENFABRIK MOHR & FEDERHAFF

MANNHEIM

Waagen Aufzüge Kräne Verladevorrichtungen

Frachtbriefe aller Art, dem vorzuziehen in der Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Esch & Co., Fabrik irischer Oefen, Mannheim

empfehlen ihre **Musgrave's Original Irische Ofen**

für Wohnräume, Schulen, Kirchen, Ateliers, Läden, Werkstätten, Gärkeller, Restaurants, Trockenräume, Treppenhäuser etc.

Niederlage **F. H. Esch Mannheim**
Telephon 503. B 1, 3 Broltstrasse.

Lager in Füllregaller-, Steinkohlen- und Petroleum-Ofen, Gaskoch- und Heiz-Apparaten, Badeöfen und Wannen.

Englische Stalleinrichtungen,
Roeder's Kochherde.



Zügel & Bassler, Mannheim

Heisswasser- und Heizapparate-Fabrik. — Rheinhäuserstrasse 54. — Telephon 2342.
Kostenlose Zimmerheizung und Heisswasser-Erzeugung.



Die in allen Staaten patentirten Zügel'schen Zimmerheizapparate „Triumph“, sowie die Heisswasser-Apparate „Ideal“ liefern die neuesten Anlagenheizungen, Bäder und Raumheizungen. Sie können an jedem Heiz- oder Dampf-Raum ohne jede bauliche Veränderung angebracht werden und sind bei jedem Umzug leicht verlegbar. — Dieselben sind die besten Zimmer- und Badeöfen in brennender und feuerfester Ausführung und für jeden Haushalt, Restaurationen, Wägereien, Werkstätten, Maschinenfabriken, Bierbrauereien, Schulen, Krankenhäuser, Konsulat- und Linienzimmer u. geeignet. — Entworfen in allen Kulturländern und prämiirt mit goldnen Medaillen und Ehrenplaketen. — Prompter Aufstellung durch tüchtige erprobte Monteure. Circa 1000 im Betrieb davon 900 in Mannheim.
82160

M. Eichersheimer, Mannheim.

Die **Rekord-Riemenscheibe** D. R. P.

ist der beste Ersatz für die eisernen Riemenscheibe.

Lager in allen gangbaren Grössen.
Alleinverkauf für Baden und Pfalz.

Grosses Lager in modernen Transmissionen
mit und ohne Ringschmierung. 76496

Kuppeln, gedrehte Stahlwellen, Stellringe,
Uebernahme kompletter Transmissionen.

Moritz Hille, G.m.b.H. Dresden-Löbtau.

Sauggas
Leuchtgas
Benzin
Rohöl
etc.

Motore.



Gebrüder Kappes

liefern sämtliche Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets, deutsche u. englische Anthrazit
sowie Buchen- und Forlenseitholz
in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.
Luisenring 56. Telephon 852. Luisenring 56. 78489

Verkaufsbüro: **A. Collin, Frankfurt a. M. Schillerstr. 28.**

Verlobungs-Anzeigen liefert schnell und billig Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Aelteste Annoncen-Expedition Mannheim, P 2, 1.
Annoncen-Annahme zu Originalpreisen für alle Zeitungen der Welt.

WER
Käufer, tätigen od. stillen
Teilhaber wünscht oder
sich zu beteiligen sucht,
sende seine Adresse an

DIETRICH & SCHMITZ
ROLANDHAUS
BREMEN

Durch unsere Verbindungen in den ersten Finanzkreisen u. entsprechend den Annoncen in den gelesesten Tagesblättern stehen wir in laufender Verbindung mit Käufern, tätigen od. stillen Teilhabern jeglicher Branche, selbst der Industrie, des Handels oder Handwerks, u. Fernzweige, diskrete Evidenz. Keine Abschlussprovisionen. Energieische Bearbeitung jeden erteilten Auftrages.

Unterricht
Pränumerant des W. u. N. hat er-
teilt Schülern jed. belieb. Schule
Nachhilfe. Näh. im Verlag.

Vermischtes.
Reform-Buchführung
für Handel- und Gewerbe-
treibende, Einrichtung, Bücher ab-
schließen, Bilanzstellungen, Be-
rechnungen all. Art, Geschäftsbücher zu
tag- und stundenweise, gewissen-
hafte Arbeit, strengste Disziplin.
Gebrüder Hamburger,
Bachstr. 6. 65339

Geldverkehr.

Es wird ein Herr
gesucht zur Umwan-
delung eines guten
Fabrik-Geschäftes in
eine
Aktien-Gesellschaft.
Erforderlich:
Bier Millionen.
Grf. Offert. erbet.
unter Nr. 29780 an
die Expedition dieses
Blattes.

Verkauf

Käfertal.
8stübliches Wohnhaus mit
ca. 800 qm. Garten, gut
rentierend zu verkaufen. Preis
24000 M. Offerten unter Nr.
29785 an die Exped. d. Bl.

1 gebt. Kassenstuhl,
1 Schreibmaschine
1 Rollstuhl
1 Stehpult
1 Zofenstuhl
Sofort sehr billig zu ver-
kaufen. 63076

Corell & Co., Mannheim,
F 6, 20.

Kassenschranke
neu u. gebraucht
Corell, F 6, 20.

Knabenfahrrad,
sehr gut erhalten, billig zu ver-
kaufen. F 3, 13, 7 Kr.

Russisches Billard
zu verf. F 1, 7, part. 29786
3000 Zentner Magnumbonum
(Speisefarbstoff)
hat abgegeben 63647
Schloßgut Wenzel, D. Boer.

Stellen finden.

Platz-Inspektoren und
Requisiten
werden von Mannheimer Ge-
neral-Agentur einer größeren
deutschen Versicherungs-Ge-
sellschaft mit allen Sparten
gehört. Sachverständige sofortige
ausführliche Besuche und
Provisionen; Nichtfachleute
werden gegen erhöhte Pro-
visionen angeleitet und er-
halten später Anstellung.
Nur Damen bitten sich
durch Abbruch von Volkswort-
sicherungen zu enthalten.
Offerten unter Nr. 29821 an
die Expedition dieses Blattes.

Vertreter

in der Konsumwaren-Branche
gut eingeführt, von leistungs-
fähiger Seifenfabrik gesucht.
Grf. Offert. unter H. C.
No. 63384 an die Exp. d. Bl.

Personal jeder Art
für Herrschaften, Hotel und
Restaurants, für hier u. aus-
wärts sucht und empfiehlt.
Bureau Gipper, F 1, 13,
63296 Telefon 227.

Gelegenheit in Herren- u. Knaben-Anzugstoffen

Für die diesjährige Herbstsaison

Schwere Kleiderstoffe unerreicht grosse Auswahl

sind ganz hervorragende Gelegenheiten und Partiestopfen in

Damenkleiderstoffen

eingetroffen und übertrifft dasselbe an Reichhaltigkeit und Geschmack alles bisher gebotene. Die Preise sind enorm billig und leisten sich für gutes Tragen der Stoffe die weitgehendste Garantie. 89778

Kleiderstoffe für Hauskleider, masser- haltbar Meter 65, 65.	48 Pfg.	Blusenflanelle hell u. dunkel, sehr schöne Streifen, Meter 1 50, 1 25.	95 Pfg.	Diagonal und Chevron neuester Geschmack Meter 2 75, 2.—.	1 50 Mk.
Tuche für Röcke und Kleider, sehr solide, doppel- breit Meter 1 20, 1 00.	75 Pfg.	Cheviot gute Qualität alle Farben, reine Wolle Meter Mk. 1 75, 1 25.	75 Pfg.	Bordürenstoffe uni und Karos, 120 cm breit Meter 3 25, 2 50.	1 85 Mk.
Karos für Blusen und Kleider, doppelbreit Meter 1 45, 1 20.	82 Pfg.	Satin solides, elegantes Tragen 90/110 cm breit Meter 2 50, 2 00.	1 30 Mk.	Kostümstoffe ohne Futter zu verarbeiten 130 cm breit Met. 3 25, 2 40.	1 50 Mk.

In Leinen und Baumwollwaren die bekannt guten Qualitäten und doch billigen Preise!

J. Lindemann, F 2, 7 MANNHEIM

An unsere Leser!

Der heutigen Abend-Ausgabe liegt die erste Nr. der

Mannheimer Illustrierten Zeitung

bei, die wir der Beachtung aller unserer Leser bestens empfehlen.

Der Verlag.

Sämtliche Neuheiten für Herbst u. Winter

in fertiger

Herrn-, Knaben- u. Kinder-Bekleidung

wie ehier deutscher u. englischer Stoffe

für Anfertigung nach Maas

sind in reichster Auswahl eingetroffen. — Pünktl. Bedienung zu konkurrenzlos billigen Preisen zusichernd, sehe gütigem Besuch gerne entgegen. 62028

Wilhelm Bergdollt

vormals M. Tröutmann

H 1, 5 Breitestr. 2308. H 1, 5 Breitestr.

Stellen finden
Suche zum Besuch der rest Privat-
handball nach einige

Reisedamen
gegen Berlin und Potsdam.
Reich, Seidel,
Größe, Magf. K. K. mit
elektrischem Verkehr,
Freiberg G. 7885

Q 3, 4
Ein junges Laufmädchen
gesucht. 63654
2. 12. 7. Hafners Pflanzl.

Zum 1. November od. früher
einzel. frül. Mädchen, kinder-
los, einjähr. geistig u. körperl.
einwandfrei, Friseurin u. Kochin
u. all. Haush. wirtsch. Köch. Lohn
u. dauerhafte Stellg. Off. unter
29366 an die Exped. d. Bl.

Saubere, unabh. Monats-
frau oder tüchtig. Monats-
mädchen per sofort gesucht.
Dammstr. 20, 4. Et. lfr. 29782

Lehrlingsgesuche
Bedeutendes Agenturge-
schäft der Holzprodukt-
und Metallbranche sucht per
sofort

Lehrling
mit guter Schulbildung.
Offerten erbeten unter 63664
an die Expedition d. Bl.

Lehrling
in ein hiesiges Getreide- und
Futtermittel-Geschäft unter günst.
Bedingungen gesucht. Offerten
unter Nr. 63665 an die Exped.
dieses Blattes erbeten.

Stellen suchen

Bautechniker
33 J. alt, l. ungel. Stellung,
m. abgeschl. Bauwesen. Schulb.
durchaus selbständig, guter
Zeichner, mit allen, spez. im
Hochbau vorf. Bau-u. Bureau-
arb. vollst. vertraut, sucht an-
berm. Stellung als Geschäftsführer,
Bureauvorst. od. Bau-
führer i. ein. Fabrik od. Bau-
geschäft od. einlch. Geschäft.
Näh. l. d. Exped. d. Bl. 29367

Junger Kaufmann
Sucht Stellung per sofort als
Verkauf, Lagerist od.
Expedit in der Eisenbranche
oder auf Büro irgend welcher
Branche. Offerten u. W. R. 40
Hauptpostlagernd.

Suche Stelle als Büroassistent,
Einkäufer oder ähnlich. Stellen.
Offerten unter Nr. 29354 an
die Expedition d. Blattes.

Mietgesuche.
Herr sucht per 1. Nov. möbl.
Zimmer mit sep. Eingang
in der Nähe der Börse. — Grf.
Offert. u. Nr. 29785 an die Exped.

Möbl. Zimmer
in d. Altstadt oder Nähe des
Wasserturms u. ja. Km. gef.
Off. nur mit Preisang. unt.
Nr. 29787 an die Exp. d. Bl. erb.

Beamtenfamilie sucht in
Mannheim oder einer Ort-
schaft in der Nähe von Mannheim
4 oder 5 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör auf 1. April 1909.
Offerten mit Preisangabe unt.
Nr. 29747 an die Exp. d. Bl. erb.

Läden.
E 5, 5 Neubau, gegenüber
der Börse, Laden
mit 2 Zimmer, auch für Bureau
geeignet, zu vermieten.
Näheres F 5, 4. 64837

F 5, 4 nächst der Börse,
Laden mit 2 Zim-
u. Küche, auch für Bureau ge-
eignet, zu vermieten. 64839

Im Zentr. d. Stadt, beste
Lage, Ecke geg. Planken, sind
2 schöne Läden
mit 6 grossen Schaufenstern
mit Bureau, Magazin und
Keller, ganz oder geteilt, zu
vermieten. 41297
Näh. bei Kuhn, F 3, 1, 11.

Laden mit Zubehör
in guter Lage am Fruchtmarkt
auf 1. November oder später zu
vermieten. Näheres B 6, 14/15
Bureau ebenen Erde. 65341

Zu vermieten.
Q 4, 20 Nähe des Planen,
Küche u. Manufaktur zu verm.
29785 Näh. bei Kuhn im Laden.

Waldparfümerie
1 mal 6 Zimmer und 2 mal
5 Zimmer mit Bad, Spielam-
bet und reichlichem Zubehör per
sofort oder später zu verm. 63646
Anfragen durch Eigentümer
Hölscher, Dudenstr. 10.

2 möbl. Zimmer und Küche,
2 Enterrain in herrlich. Lage
an herrl. Aussicht per 1. Nov.
zu verm. Näh. K. 7, 12, 3. Et. 29746

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft

Installationsbureau **Mannheim** Friedrichsplatz 1.

Ausarbeitung von Voranschlägen und Ingenieurbesuche kostenlos u. unverbindlich.

Abteilung für Anschlussanlagen

Hausinstallationen, Motoranlagen, Laden- u. Schaufensterbeleuchtungen, Erweiterungen und Umänderungen bestehender Anlagen im Anschluss an das städt. Elektrizitäts-Werk.

Abteilung für Betriebsmaterialien

Verkauf von Glühlampen, Metallfadenlampen, Kohlenstiften, sowie sämtlichen Betriebsmaterialien.



Telephon: 81972 1365 u. 1583.



MÖBEL

Spec. Compl. Schlaf-, Wohn-, Speise-, Herren-, Zimmer-, Salons, Küchen sowie Einzelmöbel jeglicher Art, vom einfachsten bis zum elegantesten

FRIEDR. RÖTTER MANNHEIM, HSNr. 4 u. 22
(ELEKTRO-HALTESTELLE APOLOTHEATER)

Schirm- und Stockfabrik
Th. Häfner Nachf.
Inh.: O Oppermann
F 2, 1
Eckladen

Bestempfohlenes
Spezial-Geschäft
am Platze
Eigene Werkstätte. 89031

Neu aufgenommen:
Damenhüte.

Der Wohlgeschmack der Puddings, Milchspeisen, Kakaos, Flammeris, Schlagobren, Cremes, Kuchen, eingemachten Früchte wird erhöht durch

Dr. Oetker's 80699
Vanillin-Zucker.

1 Stück 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

Dr. Thompson's
Seifenpulver

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

ist das beste Waschmittel.

1/2 Pkg. 15 Pfg.

Spezialfabrik für Zentralheizungen

Dampf und Warm-Wasser bestbewährter Systeme.

Lüftungs- u. Trockenanlagen, Gewächshausbau.

Heisswasseranlagen für Bäder, Toiletten, Küchen etc. durch Gasautomaten, Kleinkessel und Boiler.

Gesundheitstechnische Anlagen. Closet-, Bade- u. Toiletteanlagen. Hausentwässerungen. 78033

Ph. Fuchs & Priester, Ingenieure
Schwetsingerstrasse 53.

Wichtig für Verwaltungs-Behörden • Tief-Bau-Aemter • Stadträte • Hygieniker!!!

In unserem Verlage ist soeben erschienen:

Die Wirtschaftlichkeit bei den Städteentwässerungsverfahren

von Ingenieur Dr. Th. Heyd, Darmstadt.

Preis broschiert Mk. 7.—, gebunden Mark 8.—

Dieses Buch ist auf praktischen Erfahrungen und auf einer Reihe von theoretischen Einzelstudien der wichtigsten Fragen im Gebiete der Städteentwässerung aufgebaut. Der erste Teil des Buches gibt eine klare Begründung der Leistungen und der Vorteile, die man von städtischen Entwässerungsanlagen verlangen darf. Für Verwaltungsbeamte u. Hygieniker ist die sachliche, geschichtlich und wirtschaftlich begründete Darstellung der Entwicklung der Aufgaben der Entwässerungsanlagen von hervorragendem Werte.

Der zweite Teil gibt eine Uebersicht der gebräuchlichen Entwässerungsverfahren. Alle Verfahren, welche bedeutendere Verbreitung haben, sind in diesem Abschnitt in ihrer Wirkung auf den Verkehr, die Gesundheitspflege und auf ihren direkten wirtschaftlichen Wert untersucht. Eine Fülle von Zahlen und Beobachtungsmaterial ist hier in interessantester Weise verarbeitet.

Der dritte und letzte Teil bringt dem projektierenden und bauleitenden Ingenieur zum ersten Male eine zusammenhängende Darstellung der neuen, wissenschaftlichen Projektierungs- und Berechnungsverfahren, die bekanntlich den anregenden klassischen Arbeiten Frühling's ihr Entstehen verdanken. Auch für den Verwaltungsbeamten wird dieser mehr technisch-wirtschaftliche Teil des Werkes Beachtenswertes und Nützlichendes bringen. Die wirtschaftliche Seite der technischen Frage ist in jedem Einzelkapitel aufgegriffen und stets unter dem Gesichtspunkte behandelt, dass das Kapital, welches in eine Anlage gesteckt wird, unbedingt dem Nutzen entsprechen muss, den man in irgend einer Form aus der Anlage ziehen kann.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H. Mannheim
Zu beziehen durch den Verlag wie durch alle Buchhandlungen.

Vilten-Karten

Belegt in goldmach. vollster Ausführung

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 10. Oktober 1908.

Mannheimer Kunstgewerbehaus, Mannheim wird Großstadt! Dies dokumentiert nicht nur die stetig wachsende Bevölkerungsziffer sondern auch die gewaltige Ausdehnung, die Mannheim in der letzten Zeit genommen hat. Aber noch in einer anderen Hinsicht tritt die Großstadt in Erscheinung. Wir meinen hier die modernen großstädtischen Bäder. Noch vor einem halben Jahrzehnt waren z. B. in der Heidelbergerstraße fast keine oder nur sehr wenige Badeanstalten die nur einigermaßen auf das Wort „modern“ Anspruch erheben konnten. Heute ist das anders. Mit Vorliebe geht heute der Mannheimer durch die Planen die Heidelbergerstraße entlang und bestaunt die dort binnen kurzer Zeit errichteten hochmodernen und elegant ausgestatteten Bäder. Zu diesen gehört unstreitig an erster Stelle das gestern in O. T. 10 eröffnete Kunstgewerbehaus der renommierten Hofmöbelfabrik von L. J. Peter (Inhaber L. J. Peter und Emil Krauth). Die Aufmachung der Lokalitäten mit ihren eleganten Interieurs gewinnt den Besuchen unwillkürlich zur Bewunderung. Das Kunstgewerbehaus bietet ein Bild von dem Kunst- und Gewerbegeist der Firma, wie man es in so vollendetem Maße nur höchst selten zu sehen bekommt. Das Kunstgewerbehaus enthält die denkbar größte Auswahl von Möbeln, die überhaupt dem Geschmack eines jeden Einzelnen Rechnung tragen. Es bildet aber auch eine zeitgemäße Bereicherung des Geschäftslebens unserer Stadt und kann als eine Sehenswürdigkeit von Mannheim bezeichnet werden. Das zu einem großen, weitläufigen Ausstellungsraum umgebaute Parterregeschoß, sowie das Obergeschoß, das im großen und ganzen seine frühere Wohnungseinrichtung behalten hat, bringt die Ausstellungsräume, welche die neuesten Erzeugnisse der Kunst- und des Kunstgewerbes enthalten. Im Parterregeschoß fällt uns beim Eintritt ein geschickt angelegter Halleneingang auf. Durch eine mittels gewunderer Treppen zu erreichende Galerie erreicht die rechte Seitenwand noch oben eine angenehm wirkende Verfürgung. Ein grüner Nachholraum sorgt für Unterbrechung des Holzes und erzeugt behagliche Stimmung für die Sitzplätze, zu welcher der Raum unter der Treppen ausgiebig beigetragen ist. Das Gesamtansehen ist in allen Teilen

auf den Besucher den Eindruck der Großzügigkeit aus. Die Schaufensterfronten sind mit Hilfe von derstellbaren Wänden zu Aufstellzimmern eingerichtet; die Rückseiten sind durch eine Reihe prächtiger Büffels verdeckt. Durch einen reichen Keinen Wintergarten, dessen Anlage und ein vorzügliches Kunstwerk, wie man scheinbar nutzlose Räume auf geschmackvollste ausbilden kann, erreichen wir die Hauptterrasse, deren Wände prächtige Verzierungsstücke schmücken und welche zum Obergeschoß führt. Hier betreten wir eine Diele mit reichgeputzten Holzlamina und überhaubar Sitzgelegenheit und erreichen jene durchgehende ein sehr fein abgestimmtes Louis XVI.-Zimmer. Ein großes Speise-Zimmer, einige Salons, Dazwischenzimmer, Schlafzimmer schließen sich an und wirken vorbildlich für Einrichtung moderner, eleganter Wohnräume. Der natürliche Ton des Holzes ist durchweg soviel als möglich festgehalten, nur durch einfache Anstriche und flaches Schattieren belebt. Auch auf den künstlerischen Geschmack des großen Publikums einzuwirken, ist die Firma bestrebt, indem sie eine Reihe großer Künstler gewonnen, die ihre Bilder dort zum Verkauf ausstellen. Es sind Werke vertreten von Professor Holmann-Gutach, dem bekannten Schwarzwaldbauer, Professor Hellweg-Korlärube, Prof. Hölzel-Stuttgart, W. K. Koch-Mannheim, Professor Peter Paul Müller-München Außerdem bemerken wir in einem kleinen Salon einige Bilder von Frau Anna Peter, Portrien aus dem Waldpark, die in Bezug auf Farbentechnik und Schönheit, individuelle Auffassung und hervorragendes Können der Dame vertreten.

Aus dem Großherzogtum.

Sandhausen, 9. Okt. Seit mehreren Jahren haben sich unsere Gemeindeglieder infolge einer früheren Meinungsverschiedenheit in 2 Parteien gespalten, von denen die eine auf Seiten unseres Herrn Bürgermeisters steht, während die andere gegen ihn opponiert. Die Ursache dieser misslichen Verhältnisse liegt schon so weit zurück, daß die Beteiligten sie selbst kaum noch kennen. Die damals gesäte Saat aber hat sich weiter entwickelt zum Schaden der Gemeinde, die nun häufig Heuge von allerhand Heidenorten fern muß, denen vielfach die geringsten Motive zu Grunde liegen. Auch gestern spielte sich wieder einmal eine unliebsame Affäre vor dem Heidelberger Bezirksamt ab, das sich mit einem Antrag zur Einleitung eines Disziplinerverfahrens

gegen unseren Bürgermeister zu beschäftigen hatte. Antragsteller war die obgenannte Gegenpartei, die gegen die Dienstleistung des Gemeindevorstandes verschiedene Beschwerden erhob. Das Bezirksamt kam in „Gelbes. Tzbl.“ jedoch zu der Überzeugung, daß der Beklagte sich in keiner Weise vergangen habe und prozessualen Bescheid frei.

Ottenshöfen (A. Köber), 9. Okt. Der beim Rathen Verunglückte Dienstmädchen Winkler vom Schloßhof ist nunmehr seinen häuslichen Verletzungen erlegen.

Donauschillingen, 9. Okt. Im Gefängnis erhängte sich der 37 Jahre alte Monteur Karl Danholzer von Eppelbach. Er hinterläßt Frau und vier Kinder. Danholzer war an dem Elektrizitätswerk in Hüffingen beschäftigt, wo er sich verhängen wollte, nachdem seine vorläufige Verhaftung erfolgt.

Stimmen aus dem Publikum.

Der 2. Weihnachtstierstag im Feiertagswesen.

Schon mehreremale wurde von Seiten der Freien Vereinigung selbständiger Feiertage und Verleumdungen eine Eingabe erfolgt an das Großh. Bezirksamt um Einführung des vollständigen Feiertagschlusses am 2. Weihnachtstierstag gerichtet. Die Vereinerung hat auch jetzt wieder in dieser Sache eine Eingabe, die von 165 Kollegen unterzeichnet ist, an das Großh. Bezirksamt eingereicht und hofft sicher, daß die Sache zu ihren Gunsten entschieden wird, denn damit wäre endlich ein großer Jankapfel aus der Welt geschafft. Wurde doch vor Jahren schon von Seiten der Feiertagsvereinerung dieser Tag unter der Bedingung, daß das Großh. Bezirksamt als vollständigen Feiertagschluss einführt, der Weihnachtsfest tag wüßte. Aber nur durch die Machinationen einiger Herren Neugierigen die vielleicht in der Lage sind, am Tage vor Weihnachten ihre gesamte Handhabe zu bedienen, und die deshalb eine Gegenüberstellung Schlichtung am ersten Feiertag machten, wurde regelmäßig obiger Bescheid gefällt. Daß aber nur der zweite Feiertag in Betracht kommen kann, zeigt die enorme Anzahl von Anträgen, die im übrigen bin ich sehr bedauernd, daß jeder Feiertag sowohl als auch die Feiertage genau so wie an Ostern und Pfingsten sich auch an den 2. Weihnachtstierstag schließen werden.

Einer für Alle.

J. Gross Nachf. Mannheim.

Inhaber: Franz J. Stetter

Neu aufgenommen:

Fertige

Damenwäsche u. Bettwäsche.

Nach beendeter Renovierung meiner Geschäftslokaltäten und Schaffung eines weiteren Verkaufsranges gestatte ich mir, ein titl. Publikum und besonders meine werthe Kundschaft darauf hinzuweisen, dass ich die Abteilung für **Weisswaren- u. Aussteuerartikel** erweitert und fertige

Bett- u. Damenwäsche

in bedeutendem Umfange **neu aufgenommen** habe.

Ich unterhalte grosse Auswahl für Damen und junge Mädchen in Taghemden, Nachthemden, Nachtjacken, Frisierjacken, Untertailen, Beinkleidern, Anstandsrocken, weissen Unterröcken

ferner:

Oberbettücher, Unterbettücher, Kopfkissen, Tafeltücher u. Servietten etc.

Alle Artikel in einfachem bürgerlichen und feinerem Geschmack und nur guter Ware.

Nur saubere Näharbeit und gediegene Ausführung.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Indem ich für das meiner Firma in der langen Reihe von Jahren entgegengebrachte Vertrauen danke, bitte ich, gefl. bei Bedarf mein Geschäft zu besuchen und mich auch künftig unterstützen zu wollen.

Mannheim, im Oktober 1908.

J. Gross Nachf.

F 2, 6 Inhaber: Franz J. Stetter a. Markt.

Buckskin, Damenkleiderstoffe, Seidenstoffe, Aussteuerartikel.

Fortwährende Ausstellung der Neuheiten in 12 Schaufenstern. 82104



Räumungs-Verkauf

in Uhren, Gold- und Silberwaren.

Von heute ab gewähre ich auf meine billigen Konkurrenz-Preise extra gegen Kasse

20% Rabatt.

Adam Kraut, R 1, 911

nächst dem Schuhhaus Wanger.

Feinschmecker rauchen nur:

Réunion-Cigaretten

genau nach Cairo Art.

Marke	Harmonie	zu 3 Pfg
"	Finola No. 30	" "
"	Finola No. 4	" "
"	Finola-Ornato	" "
"	Lord Timary	" "
"	Excellence No. 8	" "

Réunion



Niederlage: August Kremer, Hoflieferant Mannheim.

Nicht im Ring!

Tapeten-Räumungs-Verkauf
zu ganz bedeutend reduzierten Preisen.
eine Riesenspartie nur moderner, currenter Tapeten
zu 1/4-1/3 des realen Wertes.
A. Wihler, Mannheim
0 3, 4a, II. Stock, Planken. Telephone 676.

76008

Nicht im Ring!

Keine Zerstörung der Wäsche



kein Angreifen der Faser ist bei Benutzung des neuen konkurrenzlosen Waschmittels

Persil

zu befürchten, da es den Schmutz spielend löst und ohne jedes Reiben und Bürsten die Wäsche von selbst wäscht. Für jede Waschmethode geeignet, daher einfachste Anwendung, falscher Gebrauch ausgeschlossen. Garantiert chlorfrei und gefahrlos; wir kommen für jeden Schaden auf.

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**

auch der weltbekanntesten Henkels Bleich-Soda.

62792

Aus dem Großherzogtum.

* **Ladenburg, 8. Okt.** Mit der Vollendung der allgemeinen Kanalisation ist nun auch unser Ladenburg in die Reihe derjenigen Orte eingetreten, die an städtischen Einrichtungen nicht mehr viel zu wünschen übrig lassen. Unter Hinweisung auf das Vorhandensein der Kanalisation in den Orten Heidenheim, Blankstadt, Eppelheim usw., und im Hinblick darauf, daß dieselbe für unsere Stadt von großem Nutzen sein könnte, hat, so schreibt das „Ladens. Ztbl.“, unser damaliger kommissarischer Bürgermeister, Herr Hoffmeister, im Juni vorigen Jahres an den Bürgerausschuß eine Vorlage gerichtet, in welcher gebeten wurde, dem Vorschlage des Gemeinderats um Ausführung der Kanalisation in der Stadt Ladenburg zuzustimmen. Die Vorlage wurde denn auch vom Bürgerausschuß mit 41 gegen 19 Stimmen angenommen und gleichzeitig die Genehmigung erteilt zur Aufnahme eines Kapitals von 166 000 Mk., in dessen Höhe der Aufwand für die Kanalisation vorgeesehen war. Die Kosten eines Hausanschlußes von mittlerer Länge, angenommen 6 Meter, sind einschließlich eines kompletten Zettfängers auf 76 Mark berechnet und für den laufenden Meter Befehlfront werden die Häuserbesitzer mit 8 Mark zur Deckung der Kosten herangezogen. Die Gemeindeverwaltung hat sich aber hierin sehr entgegenkommend den Einwohnern gegenüber gezeigt, indem sie die Kosten für die Hausanschlüsse vorgeschossen hat, und wird zur Rückhaltung der Kosten jedem Hauseigentümer auf Ansuchen eine Frist bis zu 10 Jahren gewährt. Die größten Hindernisse bei der Ausführung der Kanalarbeiten hat der durch unsere Stadt fließende Sandelbach verursacht. Dies war am Rathaus und der Kreuzung der Zärbergasse und Rheingaustraße. Hier wurde Tag und Nacht gearbeitet, bis die kolossalen Schwierigkeiten überwunden waren. Anher dem Einmarsch eines Sanitätsskommissars vollführt worden. Die ausführende Firma Stumpf in Bruchsal soll mit einem beträchtlichen Defizit abgeschlossen haben. Man spricht von 8-9000 Mark Verlust, welcher Umstand fast lediglich in zu oberflächlicher Berechnung zu suchen sein wird. Stumpf war bei seiner Eingabe 5000 Mark billiger als der Kostenvoranschlag.

* **Waden-Waden, 7. Okt.** Der zur Zeit hier weilende Staatssekretär des Reichskolonialamts, Herr von Bülow, ist ein regelmäßiger Besucher des bekannten Café Kumpelwayer. Dieser Tage verlangte er eine Zeitung und soll nicht wenig überrascht gewesen sein, als ihm der Kellner daraufhin die in „Deutsch-Südwestafrika“ erschienenen „Windhuker Nachrichten“ brachte und ge-

nade die Nummer, welche die vom Staatssekretär vor Monatsfrist in Deutsch-Südwestafrika gehaltenen Reden und Ansprachen enthielt.

* **Margzell, 7. Okt.** Im benachbarten Bernbach kam ein kleines Mädchen auf gräßliche Weise ums Leben. Die sechsjährige Tochter Marie der Witwe Christine Knöller sollte eine Kuh hüten. Aus irgend einem Grunde schaute das Tier und schleifte das Kind 600 Meter weit. Mit einem großen Stoß im Kopf wurde das Kind erdrosselt aufgefunden.

* **Vom Schwarzwald, 8. Okt.** Ein heiteres Stücklein, das viel Schilfbürgerliches in sich birgt, passierte, wie der „Bad. Fr.“ aus Eisenbahntreffern geschrieben wird, vor einiger Zeit in Rötchenbach an der Bahnhöhle Donaueschingen-Neustadt. Dort stand eines Abends der Güterzug 7835 ruhig auf dem Bahnhof, wo er eine Kreuzung und Ueberholung durch zwei Personenzüge abzuwarten hatte; um die Dampfspeisung im Kessel nicht übermäßig anzuwachen zu lassen, hatte der Heizer die Feuerklappe etwas geöffnet; die hierdurch entstandene Welle, wie auch die Reflexe der Lokomotivlaternen, warfen auf das mit Blech bedeckte Dach des dem Bahnhof gegenüber liegenden Wohnhauses einen solch grellen Schein, als stände das ganze Haus in Flammen. Durch diese optische Täuschung springt eine Frau im oberen Dorfe, im festen Glauben, daß es brenne, zu dem in ihrer Nachbarschaft wohnenden Hornisten der Feuerwehr, um ihm die Schauerwär zu überbringen; dieser durch einen Blick von deren Wichtigkeit überzeugt, nimmt flugs das Horn und alarmiert. Dies hört der Hornist im Unterdorf, greift nach dem Upheiß verläutenden Instrument und sekundiert seinem Kollegen im Oberdorf aus Leibesträften. Die Gemeinderatskommission, die zur besagten Zeit friedlich im Rathaus saß, wird durch den Alarm jäh unterbrochen, der Ortsdiener schiebt dienstbesessenen das Rathausglocken und der Wechner, der gerade mit Zeitungskäuten beschäftigt ist, hört das Gewimmer des Rathausglockens und die schourigen Töne des Hornens und denkt, da wirds gefährlich, da muß ich Sturm läuten an dem Alarm. Run ging aber los im Dorf, wie wenn man in ein Wespennest langt, wie es im Volksmund heißt. Die Unterdorfer rannten ins Oberdorf, die Oberdorfer wieder ins Unterdorf. Volternd rückt die Feuerspritze heran, zu beiden Seiten eskortiert von beaufschlagten, schreienden Feuerwehrmännern; immer größer wird der Zug der Feuerlöschenden hinter der Spritze her, verstärkt noch durch die in anerkannter Weise ebenfalls schnell wie die Männer flüchtenden Dorfschönen, ausgerüstet mit großen Eimern zum Wassertragen. Vor dem vermeintlichen Brandobjekt beim Bahnhof angekommen, sah der Besizer ruhig sein Weibchen schwanhend vor dem Hause und wollte sich nicht übergeben lassen, daß

es bei ihm brenne. Man sah in der Tat keinerlei Feuerzeichen, war doch die Feuerklappe auf der Maschine inzwischen geschlossen worden. Nach gründlicher Besichtigung des Speichers von der Grundlosigkeit des Feuerlärms überzeugt, gingen die Brandlöcher erleichterten Herzens wieder nach Hause, soweit sie es nicht vorgezogen, einen durch die Aufregung erzeugten anderen Brand zu löschen. Der ohne Willen zum „Brandstifter“ gewordene Lokomotivheizer war inzwischen mit seinem Güterzuge stillschweigend aus dem Bahnhofe der Heimer Willingen zugegangen.

oe. **Lhengen, 7. Okt.** In seiner Wohnung hat sich hier der 28 Jahre alte Kaufmann Wilhelm Häuser erschossen. Er sollte verhaftet werden, hat den Gendarmen, ihn einen Augenblick austreten zu lassen und benutzte diesen Moment zum Selbstmord.

* **Oberwühl, Amt Waldhüt, 5. Okt.** In der Sonntagsnacht ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Von zwei Burden aus Schaden, die spät noch in einem tiefgen Gattens Einkehr hielten, wurde der eine, der schwer betrunken war, durch einen Stoß auf die Steintrappe geschleudert. Er wurde bewußtlos weggetragen. Morgens 2 Uhr Karb er. Als Todesursache wurde Gehirnerschütterung und Hinterkopfsbruch festgestellt.

* **Rom Bodensee, 7. Okt.** Im Rhein auf Gemarlung Bollmalingen wurde die bereits in Verwesung übergegangen Leiche eines Mannes aufgefunden, der sich am 20. September nachts von der Konstanzer Rheinbrücke in den Strom gestürzt hatte. Der Unglückliche war der Hofschneidemeister Friedr. Hinderbach aus Weller (A. Willingen), welcher als Vermittler ausgehrieben worden. Er trug wegen eines Leidens den Tod im Wasser gesucht und gefunden hat.

Geschäftliches.

* **Langes Leben und Gesundheit** will ein weites Käse — der Högurikäse — bewirken. Zahlreiche Verzei setzen denselben eine günstige Prognose. Durch den Gehalt soll eine geregelte Darmtätigkeit herbeigeführt und die Darmfunktion, welche so manche verhängnisvolle Krankheit verursacht, befreit werden. Im übrigen wird dem Käse eine große Nährkraft und blutbildende Wirkung zugeschrieben. Interessant ist ebenfalls die Tatsache, daß in Bulgarien der Högurikäse ganz allgemein als Nahrungsmittel gilt und daß dort von ca. 4 Millionen Einwohnern und Högurikäsern etwa 8500 über 100 Jahre alt sind, während von den 61 Millionen Deutschen nur etwa 70 das 100te Lebensjahr erreichen.

Herbst-Paletots

in schwarz Eskimo und Plüsch und englischen Stoffen.

Bekannt grösste Auswahl
in den neuesten
Stoffen und Façons.

L. Fischer-Riegel & Co. 1, 3-4

Grösstes Spezialhaus Mannheim's für Damen- u. Kinder-Konfektion.

82172

Handels-Kurse

von 65070
Vinc. Stock
Mannheim, P1, 3.
Telephon 1792.
Ludwigshafen,
Kaiser Wilhelmstrasse 25,
Telephon No. 909.
Buchführung, dnt., dopp.,
speziell, kaufm., Rechnen,
Wechseln, Effektenkunde,
Handelskorrespondenz,
Kontierpraxis, Stenogr.,
Schreibmaschinen, deutsch u.
französisch, Handelsrecht,
Maschinenzeichnen etc.
(60 Maschinen).
Gründlich, rasch u. billig.



Garant. vollkommene Ausbild.
Schnelle, ebendiese
Anerkennungsschreiben
von 1111. Persönlichkeiten
als nach jeder Richtung

„Mustergültiges Institut“

auf's wärmste empfohlen.
Unentgeltlich Stellenvermittlung
Prospekte gratis u. franko.
Herren- u. Damenkurs getrennt.



Spezial-Offerte

der Möbelfabrik

Reis & Mendle U 1,5

3 Zimmer-Einrichtung und Küche zum Preise von Mk. 1445.—

Schlafzimmer hell, ital. nussbaum 2 Bettstellen 1 Waschkom. m. Toilette 1 2türiger Spiegelschrank 2 Nachttische 1 Handtuchständer 2 Stühle complett Mk. 335	Speisezimmer eichen gewichtst 1 Buffet (sehr apart) 1 Credenz 1 Auszugtisch 1 Divan 6 Lederstühle complett Mk. 590	Herrenzimmer eichen gewichtst 1 Bücherschrank 1 Diplomat 1 Chaiselongue m. Decke 2 Lederstühle 1 Schreibtisch complett Mk. 385	Küche modern, in jeder Farbe 1 Küchenbüffet 1 Anrichte 1 Tisch 2 Stühle complett Mk. 135
---	---	---	--

Diese Einrichtung ist bei uns komplett in Musterzimmern aufgestellt.

Nur prima Arbeit.

Langjährige Garantie.

Unterricht.

Musik

Gitarren, Hörerübungen, auf fleis-
samer Grundlag aufgebaut
Klavierunterricht erteilt. Besondere
Berücksichtigung für Musik. Stunden
u. Mit. Höheres sub Nr. 6486
an die Expedition d. Bl. erbet.

Italiener

erteiltgründl. ital. Unterricht
Sprachen-Institut Mackay
D 1, 3, am Paradepl. D 1, 3.

Spanier

ert. gründl. span. Unterricht
Sprachen-Institut Mackay
D 1, 3, am Paradepl. D 1, 3.

Engländer

ert. gründl. engl. Unterricht
Sprachen-Institut Mackay
D 1, 3, am Paradepl. D 1, 3.

Franzose

ert. gründl. franz. Unterricht
Sprachen-Institut Mackay
D 1, 3, am Paradepl. D 1, 3.

Holländer

ert. gründl. holl. Unterricht
Sprachen-Institut Mackay
D 1, 3, am Paradepl. D 1, 3.

Miet Pianos

von
6

Mark an
pro Monat
Bei späterem Kauf An-
rechnung der bezahlten
Miete.
Stimmungen
im
Jahresabonnement
Reparaturen
kostenlos billig, nach
A. Donecker
L 1, 2.

Nebenverdienst.
für Zulassung von
Feuerversicherungen
sowie
höchste Provision.
Off. Offert. unt. Nr. 55790
an die Expedition erbeten.

Auf Abzahlung!

Wagen ohne Firma!

Anzüge!

Für 24 M. Anzahlung 5 M.
Für 36 M. Anzahlung 8 M.
Für 45 M. Anzahlung 10 M.
Für 56 M. Anzahlung 12 M.

Möbel!

im Preise v. 65 M. Anz. 5 M.
im Preise v. 98 M. Anz. 8 M.
im Preise v. 128 M. Anz. 12 M.
im Preise v. 200 M. Anz. 19 M.

Kredit nach auswärts!

Möbel- und Waren-Kredithaus

N 2, 9 „Merkur“ N 2, 9

Mustergültige Qualitätsmarke

Gritzner



Niederl. Hans Schmitt, C 4, 1, Tel. 1264



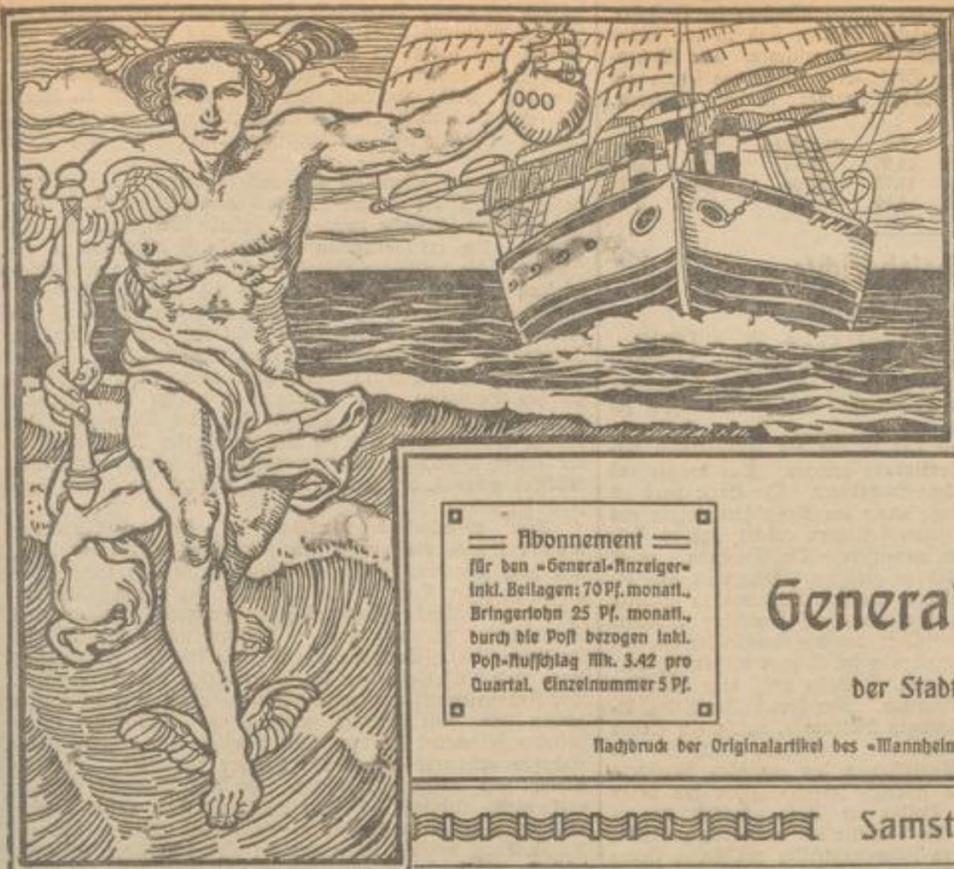
Kohlen

Ruhr-Nusskohlen	Mk. 1.85
Engl. Nusskohlen	1.90
Ruhr-Fettschrot	1.15
Anthrazitkohlen	2.—
Elform-Brikets	1.55
Hausbrand-Koks	1.65
Zentralheizungs-Koks	1.70

alles per Zentner frei Keller gegen bar ohne Abzug.
Unter 15 Zentner per Ztr. 5 Pfg. mehr.
Nur erste Qualitäten. Prompte Bedienung.

HEINRICH GLOCK, G. m. b. H.

Hafenstrasse 15. :: Telephon 1155.



Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1440
Druckerei-Bureau (Annahme
von Druckerarbeiten) . . . 341
Redaktion 377
Expedition 213

Er erscheint jeden Samstag abend

Abonnement
für den „General-Anzeiger“
inkl. Beilagen: 70 Pf. monatl.,
Bringerlohn 25 Pf. monatl.,
durch die Post bezogen inkl.
Post-Aufschlag Mk. 3.42 pro
Quartal. Einzelnummer 5 Pf.

Beilage des

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Inserate
Die Kolonizelle . . . 25 Pf.
Auswärtige Inserate 30 „
Die Reklamizelle . . . 100 „
Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeigers“ wird nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 10. Oktbr. 1908

Die Reformbedürftigkeit des Feuerversicherungs- wesens und die Prozesse des Schuyverbandes gegen das Feuerversicherungs-Kartell.

(Fortsetzung.)

Die Ausflüsse eines schier grenzenlosen Gosses des Kartells und seiner Presse hat der Schuyverband in den ersten Jahren über sich ergehen lassen und damals auch zum Teil geduldsvoll zurückgewiesen, um dann immer mehr zu dem von ihm schon seit Jahren eingenommenen Standpunkte zu gelangen, sich durch unfruchtbar-polenim von der Erfüllung seiner volkswirtschaftlich bedeutsamen Aufgaben nicht mehr abhalten zu lassen, zumal da die öffentliche Meinung sich immer mehr von der Reformbedürftigkeit des Feuerversicherungswesens überzeugte und den Standpunkt der Feuerversicherungs-Gesellschaften belächelte, als wenn das Versicherungswesen von allen Erscheinungen des wirtschaftlichen Lebens durch vollkommenen Mangel an Reformbedürftigkeit eine alleinige Ausnahme bildete. Es ist allgemein bekannt, mit welcher eigenartigen Empfindlichkeit die Feuerversicherungs-Gesellschaften von jeder irgendwelchen in der Öffentlichkeit ausgesprochenen Tadel, auch wenn er berechtigt war, aufgenommen haben. Um so natürlicher ist es, daß sich über ganzer Unwille und Goh auf einen Verband entlud, der sich zum unabhängigen und zugleich sachverständigen Sprachrohr der öffentlichen Kritik gegenüber dem Feuerversicherungswesen gemacht hatte. Es zeugt gewiß von einem hohen Maße von Sachlichkeit, wenn der Schuyverband sich durch die bis heute andauernden Angriffe der Gegenseite, namentlich der in ihrem Solde stehenden Versicherungspresse, nicht hat aus der Ruhe bringen lassen, und wenn er nach wie vor die ihm durch sein Programm gestellten Aufgaben unbeirrt gelöst hat, die vor allen Dingen darin bestehen, dem in den verwickelten Fragen des gesamten Versicherungswesens unbewanderten Versicherten mit Hilfe eines großen versicherungstechnisch geschulten Beamtensapparates mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, durch sachverständige Revisionen die Folgen von Mängeln zu befreien, die im Schadensfälle zu Weiterungen führen könnten, die gleiche Tätigkeit in den Etablissemens der Versicherten durch Lokalrevisionen vorzunehmen, seinen Mitgliedern bei Abwicklung von Schadensfällen zur Seite zu stehen, ihnen gegenüber den berufsmäßigen Experten der Feuerversicherungs-Gesellschaften sachverständige und energische Sachverständige nachzuweisen, überhaupt der Gesamtheit der Versicherungsnehmer durch aufklärende Vorträge usw. die von ihnen vielfach verkannte privat- und volkswirtschaftliche Bedeutung des Versicherungswesens immer mehr zum Bewußtsein zu bringen. Einsichtige und unparteiische Versicherungs-Direktoren haben längst zugegeben, daß eine derartige Tätigkeit des Schuyverbandes nicht nur im Interesse der Versicherungsnehmer, sondern auch im wohlverstandenen eigenen Interesse der Versicherer liegt, und dies in Zirkularen an ihre Organe anerkannt. So heißt es z. B. in einem von diesen, daß die betreffende Gesellschaft, eine der größten, „in ihrem Geschäft keine Ursache gehabt, sich über die Haltung des Schuyverbandes zu beklagen“, und daß sie „nichts dagegen einzunehmen“ hat, „wenn ihre Versicherten den Rat und die Unterstützung des Schuyverbandes in Anspruch nehmen“. Zahlreiche Vereine und Handelskammern sind dem Schuyverband mit dem ausdrücklichen Bemerkeln beigetreten, daß sie sich von der Haltlosigkeit der seitens des Kartells gegen sein angeblich aggressives Vorgehen erhobenen Vorwürfe überzeugen hätten. Zahlreich sind die Äußerungen von Handelskammern und anderen Vereinen, in denen die Ruhe und Sachlichkeit des Schuyverbandes in seinen Vorträgen gerühmt wird. Wie wäre es auch sonst möglich, daß sich dem Schuyverband allmählich an die 170 Körperschaften, hinter denen an 170 000 Versicherungsnehmer stehen, als Mitglieder angeschlossen haben.

Das Kartell stellt es in seinen Polemiken, die auch den Gegenstand des erwähnten Prozesses bilden, so dar, als wenn der Schuyverband in seinen Äußerungen über das Kartell — etwa 6 an der Zahl, gegenüber einer literarischen Tätigkeit von über 900 Druckseiten und einer rednerischen Tätigkeit von über 170 öffentlichen Vorträgen — die fast alle auf die vorstehend geschilderte Entstellungzeit fallen, in seinen Behauptungen über das Ziel hinausgeschossen sei. In einigen wenigen Beispielen möge gezeigt werden, daß der wahre Sachverhalt derartig weitgehende Folgerungen nicht zuläßt.

Vor allem muß festgehalten werden, daß es sich hierbei zum Teil um die schwierigsten national-ökonomischen Probleme handelt. Wer wollte leugnen, daß die Kartellfrage, über die selbst die bekannte Kartellenquete des Reichsamtes des Innern noch lange keine Klärung gebracht hat, nicht beiläufig, sei es auch nur für das Gebiet des Feuerversicherungswesens, in einem Gerichtsurteil entschieden werden kann? Oder glaubt man, daß dies bezüglich einer der aller schwierigsten Fragen der statistischen Wissenschaft, nämlich bezüglich der Frage möglich wäre, was zu einer brauchbaren Feuerversicherungs-Statistik gehöre?

Wenn daher das Gericht für „übertrieben und insoweit unrichtig die öffentliche Erklärung des Schuyverbandes“ erachtet, „daß durch das Kartell die freie Konkurrenz ausgeschlossen ist“, weil ein solcher Konkurrenzschluß nur für die wenigen tarifierten Industrie-Versicherungen durchgeführt sei“, so beruht diese Angabe auf mangelnder Sachkenntnis des Gerichts. Die Generalversammlung des Kartells hat bereits 1901 beschlossen, „auch in Bezug auf die nicht unter die Abmachungen (Industrie-Minimaltarife, Speicher-Tarif, Warenhaus-Tarif, Unabänderbarkeit der allgemeinen Versicherungs-Bedingungen usw.) fallenden Versicherungen sich nicht das Geschäft durch Bewährung günstiger Prämien oder Bedingungen streitig zu machen und ihre zur Ausfertigung von Dokumenten befugten Organe anzuweisen, demgemäß zu verfahren“. Dies bedeutet, daß die Konkurrenz für alle bei Kartellgesellschaften bestehenden Versicherungen ausgeschlossen ist. Sollte das Gericht diejenige Entscheidung treffen wollen, die das Kartell aus dem Urteil herauskieselt, so würde es schweichelich beschlossen haben, die von dem Schuyverband in dieser Beziehung gestellten Beweisansprüche nicht zu berücksichtigen und von der Verneinung von Sachverständigen gänzlich abzugehen.

Die Frage der Feuerversicherungs-Statistik läßt sich im Rahmen einer kurzen Erklärung nicht erschöpfen. Hervorgehoben sei aber die Tatsache, daß der von dem Kartell in dieser Beziehung dem Geschäftsführer des Deutschen Versicherungs-Schuyverbandes, Dr. Franke, gemachte Hauptvorwurf sich bereits, wenn auch mit anderen Worten, so doch in derselben Schärfe, in einer mehrere Jahre vor Begründung des Schuyverbandes von ihm veröffentlichten Abhandlung vorfindet, und daß Vertreter des Feuerversicherungskartells den Vorwurf einer die „Effizienz“ der Feuerversicherungs-Gesellschaften gefährdenden und das Feuerversicherungswesen dem „Kraut“ entgegengereichten anarchischen Geschäftsführung in Bezug auf Prämienbemessung oder, was dasselbe heißt, auf Statistik vor und nach der Entstellung des Kartells selbst als berechtigt zugegeben haben; daß sich ferner im selben Sinne auch verschiedene Delegierte des „Zentralverbandes“ in der erwähnten Konferenz ausgesprochen haben. Allerdings geht die Kritik des Schuyverbandes von der Voraussetzung aus, daß eine Versicherungs-Statistik, die nicht bezweckt, die Michtigkeit der Prämienbemessung zu begründen, sinnlos ist. Triumphtend weist das Kartell auf eine vom Schuyverband gebrauchte Wendung hin, wonach jener „ad hoc“ aufgestellten Statistik eine „objektive“ Beweiskraft nicht innezuhaben kann, weil das Urteil in den Worten „ad hoc“ eine Beweiskraft der Ehrlichkeit der Gesellschaften bei Beschaffung der Statistik erblickt. In Wirklichkeit besagt diese Wendung aber nichts anderes, als was Generaldirektor Doffe von der Magdeburger Feuerversicherung in jenen Verhandlungen ausgeführt hat: „Wir haben uns aber gesagt, eine Statistik, die nachträglich zu einem bestimmten Zweck hergestellt wird, ist niemals ganz unerbüchlich usw.“ Hierzu sei bemerkt, daß die damals aufgemachte Statistik, nach der Meinung des Schuyverbandes in unwissenschaftlicher Weise, auf ein Jahrzehnt zurück aus Büchern herausgezogen worden war, die von vornherein auf eine Statistik gar nicht berechnet waren. Wenn nach der Meinung des Gerichts in der Anweisung des Wertes der Statistik der privaten Feuerversicherungs-Gesellschaften ganz allgemein eine Anweisung ihrer Heiligkeit liegen soll, so kann doch nicht der Schuyverband für die Konsequenzen verantwortlich gemacht werden, die sich aus dieser Feststellung des Gerichts ergeben. Mit Recht ist von einer Prämienhöhung von M. 6000 auf M. 18 000 und von anderen gewaltigen Prämienhöhungen gesprochen worden, die sich laut Bericht über die Verhandlungen des Zentralverbandes Deutscher Industrieller vom Jahre 1902 auf u. a. 290, 318, 366, 410, 420, 540, 600 pCt. belaufen. Nichts weiter als ein offenkundiges Mißverständnis des Gerichts liegt also vor, wenn dem

Schuyverband vorgeworfen wird, er habe in seinem Aufrufe „übertrieben“, weil er von Prämienhöhungen „bis ca. 500 pCt.“ gesprochen habe. Diese Angabe hätte das Publikum „über den wahren Sachverhalt einer Durchschnittserhöhung von nur 40—50 pCt. täuschen“ müssen. Nun ist zwar eine durchschnittliche Erhöhung von 40—50 pCt. beläufig genug. Dieser Durchschnitt ist aber erstens nur eine einseitige Behauptung des Kartells und unerwiesen, zweitens erst mehrere Jahre nach der Verlesung des Aufrufes behauptet worden. Der Aufruf enthält demgemäß auch kein Wort von einer „durchschnittlichen“ Erhöhung. Wie kann dem Schuyverband ein Vorwurf daraus gemacht werden, daß er im Jahre 1901 in seinem Aufrufe eine angebliche und unerwiesene durchschnittliche Prämienhöhung, die naturgemäß erst mehrere Jahre nach dem Kartellschluß vorläufig ermittelt werden konnte und sogar heute noch nicht zuverlässig feststeht, nicht erwähnt hatte? Wie kann deshalb jene wahre Tatsache einer Erhöhung „bis ca. 500 pCt.“ als „Über-treibung“ bezeichnet werden? Es zeigt sich hier wieder einmal deutlich, daß den ordentlichen Gerichten in Sachfragen diejenige Kenntnis abgeht, die für ein sachlich-zutreffendes Urteil erforderlich ist, das vorliegende vorläufige Urteil bedeutet daher nichts gegenüber den realen Tatsachen. (Schluß folgt.)

Aus der Tabakbranche.

Von einem gelegentlichen Mitarbeiter.

Die „Tägliche Rundschau“ in Berlin hat an eine Notiz, welche aus dem Bureau des Deutschen Tabakvereins in Abwehr der Angriffe der tabaksteuerfreundlichen Presse verbreitet worden ist, einen neuen Vorstoß gegen den Deutschen Tabakverein angekündigt, indem sie denselben eine „unerhörte, dreifache Verdächtigung der tabaksteuerfreundlichen Presse“ vorwirft. In der Veröffentlichung des Deutschen Tabakvereins war der Satz enthalten: „Die tabaksteuerfreundliche Presse arbeitet für das Reichsschatzamt unangesezt mit einer Lebhaftigkeit, welche an die Arbeitsfreudigkeit der Mithraszeit des Neptilienfonds erinnert.“ Damit ist lediglich eine Tatsache festgestellt. Im vorigen Sommer schon ist im Reichsschatzamt Tabakinteressen bedeutet worden, daß die Abwehr des Deutschen Tabakvereins Mangel an Patriotismus verrate. Dann brachte zunächst die „deutsche volkswirtschaftliche Korrespondenz“ einen heftigen Angriff gegen den Deutschen Tabakverein, in welchem demselben demagogische Volkerverheerung, welche mit der sozialdemokratischen Agitation auf einer Stufe stehe, vorgeworfen wurde. Der Deutsche Tabakverein hatte nichts weiter getan, als in geschlossenen Mitgliederversammlungen seiner 5 Abteilungen über die drohende Mehrbelastung des Tabaks beraten zu lassen, um die Meinung seiner Mitglieder festzustellen und dabei hat sich dann ergeben, daß das ganze Tabakgewerbe darin einig ist, eine Erhöhung der bisherigen steuerlichen Tabakbelastung werde nicht nur für die Unternehmer, sondern vor allem für die Arbeiter große Schädigungen mit sich bringen. Diese gewiß berechtigte Tätigkeit des Deutschen Tabakvereins brachte ihm von der tabaksteuerfreundlichen Presse eine Reihe gebissiger Vespredungen ein, indem der Artikel der „Deutschen volkswirtschaftlichen Korrespondenz“, des Organs des Zentralverbandes deutscher Industrieller, in der „Kreuzzeitung“ in der „Post“ und in einer Reihe von anderen rechts stehenden Preßorganen wörtlich oder umschrieben Abdruck fand, und dieser Schaden seit jener Zeit unangesezt weiter geponnen wird. Hat doch sogar der Herr Staatssekretär des Reichsschatzamt in seinen Darlegungen in der „Deutschen Rundschau“ den Interessenten, welche sich nicht ohne weiteres zu der allgemeinen Erhöhung der Reichssteuern, an der sie ja selbstverständlich teilnehmen müssen und im Interesse der Gesundung der Reichsfinanzen auch teilzunehmen bereit sind, auch noch eine besondere Besteuerung ihrer Erwerbsequelle gefallen lassen wollen, Egoismus vorgeworfen! Es ist selbstverständlich dem Verfasser der von der „Täglichen Rundschau“ zu einem neuen Angriff benutzten Notiz nicht eingefallen, behaupten zu wollen, daß die tabaksteuerfreundliche Presse für diese ihre Leistungen vom Reichsschatzamt besoldet würde. Wer den angeführten Artikel in seinem Zusammenhang liest, kann nichts anderes daraus entnehmen, als was damit gesagt sein sollte, nämlich daß die tabaksteuerfreundliche Presse in derselben Weise, wie seinerzeit die Neptilienblätter, arbeite, indem sie jeden, der nicht ohne weiteres in das Horn der Regierung stoßt, als einen Vaterlandsverräter hin-

